

Tätigkeitsbericht 2005



und zählt –
wenn sie wählt!



Stadtjugendring Kempten



Vorwort

„Habe deine Zwecke im Ganzen vor Augen und lasse dich im Einzelnen durch die Umstände bestimmen“.

Ob Johann Wolfgang von Goethe beim Verfassen dieser Zeilen vor rund 200 Jahren daran gedacht hat, dass diese auf die Jugendarbeit zutreffen könnten? Nun, für das Jahr 2005 hatten wir bereits im Herbst wieder planerisch gut vorgesorgt: Die Arbeitskonzeptionen der Jugendtreffs standen, die Jugendleiterseminare waren terminiert, Aktionen wie „Leben statt schweben“ (Theater mit Eisi Gulp), Kindertag, Nikolausumzug und Weihnachtsmarkt festgezurt und auch anstehende Ausbau- und Renovierungsarbeiten hatten ihren festen Platz im Jahresablauf. Kurzum, wie Sie auf den nachfolgenden Seiten lesen werden, wir hatten „unsere Zwecke im Ganzen vor Augen“ und waren gut vorbereitet.

Wie sehr wir uns aber „im Einzelnen durch die Umstände“ bestimmen lassen sollten, zeigte sich sehr schnell. So führte uns die Tsunami-Katastrophe zur Mitgründung des Aktionsbündnisses Allgäu und zur Teilnahme am Kemptener Halbmarathon mit einem Kuchenstand, um betroffene Kinder und Jugendliche in Südostasien zu unterstützen.

Ende März erfuhren wir, dass andere vor dem gleichen Problem standen wie wir. Wir alle wollten anlässlich der Befreiung von der Nazidiktatur am 8. Mai 1945 diesem Ereignis gedenken. Doch wer übernimmt die Planung und Durchführung einer Veranstaltung in Kempten? Die Lösung hieß „aktiv, politisch und neutral, also Stadtjugendring“. In sehr kurzer Zeit gelang es uns, einen von vielen unterzeichneten, gemeinsamen Aufruf in der Presse zu veröffentlichen und einen Schweigemarsch mit Kundgebung (zusammen mit der Ökumene, vertreten durch Pfarrerin Inge Nimz) durchzuführen.

Die kurzfristig für den September terminierten Bundestagswahlen stellten uns vor die nächste Herausforderung. Es ist seit langem ein wichtiges Anliegen des Stadtjugendrings, Jungwähler zur Wahl aufzurufen und diesen Entscheidungshilfen mit zu geben. Diese Aufgaben haben wir trotz der sehr kurzen Zeitspanne, die dafür zur Verfügung stand, mit einer Medien- und Plakataktion sowie einer Kandidaten-



befragung, die im Internet publiziert wurde, recht gut gelöst.

Und schließlich war unsere Flexibilität zum Jahresende nochmals gefordert. Das Vorhaben der Firma Reischmann, eine eigene Weihnachtsaktion im Advent vor ihrem Haus durchzuführen, stellte uns vor die Aufgabe, einen neuen Standort für unseren Weihnachtsmarkt zu finden. Mit Unterstützung der Firma Reischmann wechselten wir dann zum August-Fischer-Platz vor das Allgäu-Forum. In unseren Augen war dies, trotz eines erheblichen Mehraufwandes und des Risikos, Stammesbesucher zu verlieren, eine gute Entscheidung. Der Standort soll auch künftig beibehalten werden.

Der sehr abwechslungsreiche Arbeitsablauf im Jahr 2005 zeigt uns, dass man sich um so besser auf unvorhergesehene Ereignisse einstellen kann, je besser die Jahresarbeit vorbereitet und strukturiert ist. Deshalb haben wir uns bereits in unserer Herbstklausur eingehend damit auseinandergesetzt, den 60. Geburtstag des Stadtjugendrings im Jahr 2006 ausgiebig zu feiern. Aber in welcher Form soll dies geschehen? Schnell war klar, dass wir den unterschiedlichen Fa-

cetten der Jugendarbeit mit einem Festakt alleine nicht gerecht werden können. So haben wir eine Aktions- und Veranstaltungsreihe geplant, in der wir nicht nur den Stadtjugendring als Institution darstellen, sondern vielmehr die wichtige, tägliche Arbeit von hunderten Aktiven in der Kemptener Jugendarbeit herausstellen und würdigen wollen.

Hierzu möchte ich Ihnen bereits jetzt einen kurzen Überblick geben und ganz herzlich im Vorfeld dazu einladen:

- Artikelserie „Jugendverbände in Kempten“ in der Allgäuer Zeitung von April bis Juli.
- Radiosendung „60 Jahre Stadtjugendring Kempten“ in RSA und Radio Galaxy, voraussichtlich im Mai.
- Tag der offenen Tür in den drei Stadtteiljugendtreffs des Stadtjugendrings (Bühl, Sankt Mang und Thingers) am Samstag, 24. Juni.
- „Grillen und Chillen“ – ein Grillabend am Samstag, 1. Juli mit Musik und Spiel auf unserem Zeltplatz für alle Jugendleiter/innen und Aktiven in der Jugendverbandsarbeit.
- „Spiel ohne Grenzen“ – ein vergnüglicher Wettbewerb für Vierer-Teams im Bürgerpark Thingers am Samstag, 22. Juli.
- Sommerangebote der offenen Jugendarbeit für Jugendliche aus Kempten im August („Aktiv Sommer:

Segelwoche auf dem Bodensee, Reitfreizeit, Klettern).

- „Quo vadis Jugendarbeit?“ – eine Bildungsveranstaltung für Aktive aus der Jugendverbandsarbeit, offenen Jugendarbeit, Politik und für Lehrer am Samstag, 7. Oktober.
- Vollversammlung mit anschließendem Abendprogramm am Samstag, 11. November.
- Ratshausempfang durch unseren Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, voraussichtlich im Dezember für alle Jugendleiter/innen und Aktiven in der Jugendverbandsarbeit.

Zum Abschluss meines Vorwortes bedanke mich bei allen Jugendleiterinnen und Jugendleitern, ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Jugendarbeit, allen unseren Kooperationspartnern, Förderern und Unterstützern für die im Jahr 2005 geleistete Zusammenarbeit.

Kempten, im Mai 2006

R. Liebhaber
Regina Liebhaber, 1. Vorsitzende

Impressum

Tätigkeitsbericht Stadtjugendring Kempten 2005

Herausgegeben im Mai 2006.

Herausgeber:

Stadtjugendring Kempten KdöR, Kronenstraße 1, 87435 Kempten (Allgäu)

E-Mail: info@stadtjugendring-kempten.de

Internet: www.stadtjugendring-kempten.de

Verantwortlich: Regina Liebhaber (1. Vorsitzende)

Mitarbeit: Rolf Disselhoff, Dagmar Geismayr, Alexander Haag, Rebecca Hagspiel, Sandra Hefter, Thomas Klughardt, Regina Liebhaber, Silke Niebauer-Fingerle, Nick Pistel, Cynthia Radtke, Katja Schäfle, Hans Spitzer, Vera Thoma

Satz und Gestaltung: Rolf Disselhoff • Druck: AZ Druck und Datentechnik, Kempten • Auflage: 400

Titelseite (im Uhrzeigersinn): Wahlauf Ruf des Stadtjugendrings zur Bundestagswahl (Foto: Hermann Ernst); Johanniter betreuen eine Wasseraufbereitungsanlage in Sri Lanka (Foto: privat); Breakdance-Gruppe „Bandana Crew“ im Jugendtreff Thingers (Foto: Jörg Schollenbruch); Konflikt-Projekt im Jugendtreff Sankt Mang (Foto: Ralf Lienert)

Inhalt

I	Gremien des Stadtjugendringes	
1.1	Mitgliedsverbände	4
1.2	Vollversammlungen	5
1.3	Vorstand	7
2	Einrichtungen und Projekte	
2.1	Geschäftsstelle und technische Abteilung	9
2.2	Jugendheim Kronenstraße 1	11
2.3	Jugendheim Thingershütte	11
2.4	Jugendzeltplatz Kempten-Rothkreuz	11
2.5	Abteilung „Offene Jugendarbeit“	12
2.5.1	Jugendtreff Bühl	15
2.5.2	Jugendtreff Sankt Mang	18
2.5.3	Jugendtreff Thingers	22
2.5.4	Projekt „Mobile, aufsuchende Jugendarbeit“	28
2.5.5	Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit Thingers“	31
2.5.6	Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit Sankt Mang“	34
3	Weitere Aktivitäten	
3.1	Aktionsbündnis Allgäu (ABA) hilft Kindern in Sri Lanka	37
3.2	Gedenken an den 8. Mai 1945	39
3.3	Kindertag	39
3.4	Bundestagswahl 2005	40
3.5	„Leben statt schweben“ – Theater mit Eisi Gulp	41
3.6	Weihnachtsmarkt der Jugendverbände	43
3.7	Stadtnikolaus	43
4	Seminare	44
5	Zuschüsse an Verbände	45
6	Ergebnis der Jahresrechnung 2005	45
7	Kontakte und Zusammenarbeit	46



1

Gremien des Stadtjugendringes

1.1

Mitgliedsverbände

Der Stadtjugendring Kempten (Stichtag: 31. Dezember 2005) ist die Arbeitsgemeinschaft von 21 Jugendverbänden, drei örtlichen Jugendgemeinschaften und vier Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Seit der Vollversammlung am 21. November ist das Jugendwerk der AWO (Arbeiterwohlfahrt), das wir an dieser Stelle nochmals herzlich begrüßen möchten, wieder im Kemptener Jugendring vertreten. Wegen der Auflösung des Hauptvereins im Sommer 2005 ist die Jugendinitiative Fantastic Games and More e.V. Kempten (örtliche Jugendgemeinschaft) nicht mehr im Stadtjugendring Kempten vertreten.

Delegierte bei
Vollversammlungen
(Stichtag:
31. Dezember 2005)

Jugendverbände

Adventjugend Bayern	1
Bayerisches Jugendrotkreuz	1
Bayerische Sportjugend im BLSV	4
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband e.V.	4
Bayerisch-Schwäbische Fasnachtsjugend (Faschingsgilde Rottach)	1
Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund e.V.	1
Bund der Deutschen Katholischen Jugend • BDKJ	4
Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger	1
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg • DPSG	1
Evangelische Jugend in Bayern	4
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund der Evang.-freikirchlichen Gemeinde Kempten	1
Gewerkschaftsjugend im DGB	4
Johanniter-Jugend	1
Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Kempten	1
Jugend des Deutschen Alpenvereins • JDAV	2
Jugendorganisation Bund Naturschutz • JBN	1
Jugendwerk der AWO	1
Naturfreundejugend Deutschlands	2
Solidaritätsjugend Deutschlands	1
Sozialistische Jugend Deutschlands (SJD) - Die Falken	2
THW-Jugend	1

Örtliche Jugendgemeinschaften

Jugendgruppe Inter	1
SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu	1
Schützenjugend der Schützengesellschaft Hildegardis 1883 e.V.	1

Einrichtungen der offenen Jugendarbeit

Jugendhaus an der Landwehrstraße, Jugendtreff Bühl	
Jugendtreff Sankt Mang, Jugendtreff Thingers	2

Delegierte bei Vollversammlungen insgesamt 44

1.2

Vollversammlungen

Satzungsgemäß fanden im Berichtszeitraum zwei ordentliche Vollversammlungen statt: Die Frühjahrsvollversammlung am 30. Mai im Jugendtreff Sankt Mang und die Herbstvollversammlung am 21. November, ebenfalls im Jugendtreff Sankt Mang.

Allgäuer Zeitung, 3. Juni 2005

Gesetzlichen Jugendschutz konsequent einhalten

Stadtjugendring: Kampf dem Alkohol bei jungen Leuten

Die Mitgliedsverbände im Stadtjugendring (SJR) haben dem übermäßigen Alkoholkonsum von Jugendlichen den Kampf angesagt. Bei der jüngsten Vollversammlung verabschiedeten die Delegierten einstimmig eine Resolution gegen frühen und exzessiven Konsum. Jetzt sollen Gruppenleiter speziell als Vorbilder eingesetzt werden.

„In unserer praktischen Verbandsarbeit ist es uns wichtig, Kinder und Jugendliche durch Aufklärung auf die Gefahren des unkontrollierten Alkoholkonsums hinzuweisen und sie zu befähigen, ihr Leben ohne Alkohol zu bewältigen“, so der Stadtjugendring. Die Verbände verpflichten sich, bei allen Veranstaltungen den gesetzlichen Jugendschutz konsequent einzuhalten. Dazu bekamen alle Gruppenleiter die notwendigen Unterlagen.

Als Tipps für größere Feste und Jubiläen regte die Versammlung nicht nur Ausweiskontrollen an. Bei allen Veranstaltungen mit Jugendlichen soll auf Mixgetränke und Schnaps ganz verzichtet werden, so das Fazit einer Arbeitsgruppe. Sie empfahl neben Ausweiskontrollen auch verschiedenfarbige Armbänder für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Sollten Verstöße gegen den Jugendschutz erkannt werden, sei konsequent zu handeln. Leicht umzusetzen, so die SJR-Verantwortlichen, sei die Preisgestaltung von Getränken. Hier soll mit attraktiven Angeboten für nichtalkoholische Getränke geworben werden. Außerdem sei auf aggressive Werbung und Aktionen wie „Happy Hours“ komplett zu verzichten.

Feste ja, Spirituosen nein

Abschließend waren sich die Delegierten im Jugendtreff Sankt Mang einig, dass Alkoholkonsum nicht obligatorisch sei und Jugendleiter bei vielen



Der neu gewählte Stadtjugendring-Vorstand präsentiert sich der Öffentlichkeit (von links): Uwe Gail (Trachtenjugend), Fabian Mauderer (SchOK – Schülerorganisation), Stefan Keppeler (DGB-Gewerkschaftsjugend), 1. Vorsitzende Regina Liebhaber (SJD-Die Falken), Ralf Lienert (DPSC), 2. Vorsitzender Hannes Messe (Evangelische Jugend) und Bernd Fischer (Johanniter-Jugend).

Foto: Rolf Disselhoff

Gelegenheiten bewusst darauf verzichten können. Dadurch sollen aber nicht Feste und Veranstaltungen eingedämmt werden, denn sie seien wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens der Region.

Allgäuer Zeitung, 9. Juni 2005

Präventive Arbeit soll ausgeweitet werden

Stadtjugendring will Zusammenarbeit mit den Schulen verstärken – Neuwahlen

Der Stadtjugendring Kempten (SJR) will die Zusammenarbeit mit den Schulen verstärken und damit mehr Gewicht auf seine präventive Arbeit legen. Bei der Vollversammlung unterstrich Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer den Wert von schul- und arbeitsweltbezogener Jugendarbeit und betonte, dass die Anforderungen an die jungen Leute ständig stiegen. Dabei sagte er: „Die Jugend ist eben der Spiegel der Gesellschaft.“

In Netzers Augen leisten Jugendring und Jugendamt wertvolle Beiträge mit der Schulsozialarbeit und der Anti-Alkohol-Aktion „Leben statt schweben“. Diese sollen heuer mit einer weiteren Multiplikatorveranstaltung und dem Theater „Hackedicht“ mit Eisi Gulp fortgesetzt werden, so SJR-Vorsitzende Regina Liebhaber. Um ihren Einsatz für den kontrollierten Umgang mit Alkohol zu unterstreichen, verabschiedeten die Delegierten eine Resolution zur Einhaltung der Jugendschutzbestimmungen (AZ berichtete).

Als Renner habe sich 2004 der Jugendzeltplatz in Rothkreuz erwiesen. Dort wurden über 2200 Übernachtungen verzeichnet. Heuer soll der Platz weiter ausgebaut werden. Dagegen werde das Haus der Jugend in der Kronenstraße 1 wegen fehlender Landeszuschüsse weiter auf eine Sanierung warten müssen, so Liebhaber. Über einen Sonderzuschuss für die Renovierung von Gruppenräumen könnten sich die Kemptener Jugendverbände freuen. Möglich wurde die Förderung durch Spenden und Bußgelder der Allgäuer Justiz.

„Ohne die Hilfe der Gerichte wäre so eine beispielhafte Jugendarbeit nicht möglich“, unterstrich Revisor Herbert Kesel. Der Verwaltungsfachmann schied nach 29 Jahren Jugendarbeit aus. Er war 1976 für die Beamtenbundjugend in den Vorstand gewählt worden und führte von 1977 bis 1983 die Kasse. Danach wirkte er als Revisor weiter. Verabschiedet wurde auch Karl-Heinz Wilde, der von 1970 bis 1975 den SJR-Vorstand anführte und dem Gremium zuletzt als freie Persönlichkeit verbunden war. Nach zwei Jahren im Vorstand trat Bianca Zingerle (Johanniter) nicht mehr zur Wahl an.

Liebhaber bleibt Vorsitzende

Bei den Neuwahlen wurde Regina Liebhaber als Vorsitzende bestätigt. Neuer zweiter Vorsitzender ist Hannes Messe von der Evangelischen Jugend. Als Beisitzer wurden gewählt: Bernd Fischer (Johanniter), Uwe Gail (Trachtenjugend), Stefan Keppeler (Gewerkschaftsjugend), Ralf Lienert (Pfadfinder) und Fabian Mauderer (SchOK). Revisoren sind Eckart Harscher und Michael Kennerknecht. Als freie Persönlichkeiten wurden Ludwig Frick und Inge Nimz berufen.

Allgäuer Zeitung, 23. November 2005

Mit „Hackedicht“ weiter gegen Alkohol kämpfen

Stadtjugendring will Theater mit Eisi Gulp wiederholen

Seinen jugendpolitischen Auftrag will der Stadtjugendring Kempten weiter sehr ernst nehmen. Auf der Herbstvollversammlung im Jugendtreff Sankt Mang kündigte der Vorstand an, das Theater „Hackedicht“ mit Eisi Gulp auch im kommenden Jahr im Kampf gegen Alkohol aufzuführen.

„Die drei Veranstaltungen im Stadttheater waren ein Riesenerfolg“, so die SJR-Vorsitzende Regina Liebhaber. In ihrem Rechenschaftsbericht erinnerte sie an den Halbmarathon zu Gunsten der Flutopferhilfe Sri Lanka, den Schweigemarsch zu „60 Jahre Kriegsende“, die Mitarbeit am Kemptener Kindertag und den Aufruf zur Bundestagswahl.

Gleichzeitig lud sie die Delegierten der Jugendverbände am 3. Dezember zum 30. Weihnachtsmarkt ein, der erstmals vor dem Forum Allgäu stattfindet. Zwei Tage später richtet der Jugendring den traditionellen Nikolausumzug durch die Stadt aus.

Großen Anklang hätten im Bereich offene Jugendarbeit die Ferienfreizeiten in Bad Dürkheim und Kroatien gefunden, so Liebhaber. Für 2007 sei ein Austausch mit der Partnerstadt Sligo vorgesehen.

In Thingers wurde eine Hausaufgabenhilfe für Hauptschüler (LOS-Projekt) gestartet und in der Thingershütte öffnet ab Dezember ein Bürgerladen jeden Freitagvormittag seine Pforten. Die Fassade der Hütte an der Heiligkreuzer Straße wurde von den „Motors“ renoviert. Ausgebaut wird laut Stadtjugendring der Jugendzeltplatz in Rothkreuz. Dort werde eine Pergola am Küchengebäude angebracht und ein Außenspülbecken aufgestellt. In diesem Jahr verzeichnete der SJR insgesamt 2255 Übernachtungen in den Sommermonaten. Im Haus der Jugend an der Kronenstraße wurden die Gruppen- und Seminarräume teilweise renoviert.

Bürgermeister Dieter Zacherle zollte den Kemptener Jugendleitern Respekt für ihre Arbeit und wünschte ihnen auch für das Jubiläumsjahr eine erfolgreiche Arbeit.

Ohne Gegenstimmen wurde der Haushalt für das kommende Jahr mit einem Volumen von 912.000 Euro abgesegnet. Darin ist auch die Ersatzbeschaffung für einen zehn Jahre alten VW-Bus vorgesehen. „Ohne die Hilfe der Kemptener Justiz könnten wir diese Anschaffung nicht machen“, so der SJR-Haushaltsverantwortliche Alexander Haag.

Der SJR will seine erfolgreiche Seminarreihe fortsetzen. Wiederholt werden sollen Bootsführerkurs, Schnorchelkurs, Erste Hilfe für Jugendleiter, Öffentlichkeitsarbeit und Zuschusswesen. Neu sind ein Rhetorikkurs und kooperative Abenteuerspiele. Im nächsten Jahr soll es wieder das Ferienprogramm „Aktiv Sommer im Allgäu“ geben.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde das Jugendwerk der Arbeiterwohlfahrt aufgenommen. Vor-

sitzender ist Markus Satzger, der ein ganzes Bündel von Aktionen für das kommende Jahr vorstellte. Beifall erhielten für ihre Vorstellungen die Mitglieder der Falken, DGB-Jugend und Johanniter-Jugend. Die drei Jugendverbände stellten ihre Arbeit und ihre Strukturen vor.

Allgäuer Zeitung, 23. November 2005

„Action und Fun ohne Promille“

Aktion zu 60 Jahre Jugendring

Der Stadtjugendring Kempten feiert im kommenden Jahr sein 60-jähriges Bestehen. Dafür kündigte die Vorsitzende Regina Liebhaber jetzt ein ganzes

Bündel von Aktionen an, darunter eine Jugendparty unter dem Motto „Action und Fun ohne Promille“.

Auch im Jubiläumsjahr will der SJR die Kampagne „Leben statt schweben“ fortsetzen und diesmal Jugendliche zur Party ohne Alkohol einladen. Für die Aktiven in der Jugendarbeit gibt es ein Fest auf dem Zeltplatz („Grillen und Chillen“) und einen Empfang im Rathaus. Die breit gefächerte Arbeit der Verbände soll in einer Medienkampagne vorgestellt werden. Mit einem Tag der offenen Tür in allen Jugendtreffs wird die offene Jugendarbeit präsentiert. Zu aktuellen jugendpolitischen Themen ist eine Bildungsveranstaltung geplant und in der Herbstvollversammlung ein Blick auf 60 Jahre Jugendarbeit in Kempten.

1.3

Vorstand

Die Flutkatastrophe in Südostasien forderte den Vorstand bereits in den ersten Januartagen des Jahres 2005 zu schnellem Handeln heraus. Medienberichte lösten auch bei uns eine große Betroffenheit aus. So war es schnell klar, dass sich der Stadtjugendring Kempten vor allem für die betroffenen Kinder und Jugendlichen einsetzen wollte. Der Stadtjugendring wurde Gründungsmitglied des Aktionsbündnis Allgäu (ABA). Ralf Lienert arbeitet auch dort im Vorstand mit. So war es auch selbstverständlich, dass wir beim Halbmarathon gemeinsam mit Vertretern der Jugendverbände und hauptamtlichen Mitarbeitern den Kuchenstand übernahmen. Unter dem Motto „Gemeinsam kriegen wir´s gebacken“ forderten wir auch die Stadträtinnen und Stadträte zur Kuchenspende auf. Wir konnten mit unserem Verkaufsstand einen beachtlichen Erlös zu Gunsten eines Schulneubaus in Nintavur an der Ostküste Sri Lankas beisteuern.

Im Verlauf des Jahres gab es viele Aktionen zu planen und durchzuführen: als Mitveranstalter den Kindertag auf dem St.-Mang-Platz, den bereits traditionellen Stadtnikolaus und den 30. Weihnachtsmarkt der Jugendverbände – erstmals auf dem August-Fischer-Platz vor dem Forum Allgäu.

Völlig überraschend kam auch für uns die Bundestagswahl im September, die uns in langen Vorstandssitzungen beschäftigte. Wie sollten wir in so kurzer

Zeit die Jugendlichen umfassend informieren, wo doch die Ferienzeit die einsatzreichste Zeit für viele Jugendverbände ist und ein Großteil aller Jugendlichen sich in den Ferien befindet? Nach ausführlichen Überlegungen einigten wir uns darauf, einen Wahlauf Ruf als Plakataktion durchzuführen, die Jugendverbände anzuschreiben, ein Radiointerview zu geben und per Presseartikel alle jungen Menschen zur Wahlbeteiligung aufzurufen. Anstelle einer Veranstaltung starteten wir einen speziellen Internetaufruf. Alle Direktkandidaten in unserem Wahlkreis stellten sich dort vor und beantworteten Fragen zu jugendpolitisch relevanten Themen. So konnten wir in kurzer Zeit viele Menschen umfassend informieren. Zudem eröffneten wir allen Lesern die Möglichkeit, die gegebenen Wahlversprechen im Laufe der Legislaturperiode auf deren Erfüllung hin zu überprüfen.

Von langer Hand vorbereitet hingegen war das Theater „Hackedicht, oder was?“ mit Eisi Gulp im Kemptener Stadttheater. Im Rahmen der Aktion „Leben statt schweben“ erreichten wir in drei, gemeinsam mit dem Stadtjugendamt durchgeführten Veranstaltungen zirka 1200 Schüler und Schülerinnen der Hauptschulen und Jugendliche aus Kempten. Der übermäßige Alkoholkonsum von Jugendlichen wird es auch in Zukunft erfordern, dass wir uns dieser Problematik stellen und die Aktion weiterführen.

Am 8. Mai war der Stadtjugendring zum 60. Jahrestag des Kriegsendes Veranstalter eines Schweigemarsches durch die Stadt und einer Gedenkveranstaltung auf dem Friedensplatz. Als „neutraler“ Or-

ganisator ist es uns gelungen, viele Teilnehmende der unterschiedlichsten Gruppierungen zu mobilisieren, gemeinsam der schrecklichen Ereignisse des Holocaust zu gedenken und zur täglich notwendigen aktiven Mitgestaltung der Demokratie in unserer Gesellschaft aufzurufen.

Neben den vielen Veranstaltungen der offenen Jugendarbeit, die auf den nachfolgenden Seiten ausführlich dargestellt sind, stellten wir den Stadtjugendring mit einem Stand am Tag der offenen Tür in der Fachhochschule vor und nahmen mit Haupt- und Ehrenamtlichen an einer Multiplikatorenveranstaltung der Kemptener Frauenärzte zum Thema „Ungewollte Schwangerschaften bei Minderjährigen“ teil.

Weitere Schwerpunkte der Vorstandsarbeit waren die Fortschreibung der Rahmenkonzeption für die offene Jugendarbeit, die Schaffung neuer Projektstellen in der außerschulischen Jugendarbeit, die Einführung des Qualitätsmanagements in der Geschäftsstelle, die Einrichtung eines Dokumentationssystems sowie die Vernetzung der Computer in den Büroräumen.

Regina Liebhaber (1. Vorsitzende) Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken
Johannes Messe (2. Vorsitzender) bis 30.5. Beisitzer ■ Evangelische Jugend in Bayern
Bernd Fischer (Beisitzer) Johanniter-Jugend
Uwe Gail (Beisitzer) Bayerische Trachtenjugend
Stefan Keppeler (Beisitzer) Gewerkschaftsjugend im DGB
Ralf Lienert (Beisitzer) ■ 2. Vorsitzender bis 30.5. Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg – DPSG
Fabian Mauderer (Beisitzer) ■ ab 30.5. SchOK – Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu
Bianca Zingerle (Beisitzerin) ■ bis 30.5. Johanniter-Jugend

DER VORSTAND 2005

Im Rahmen der Frühjahrsvollversammlung verabschiedeten wir unseren langjährigen Revisor Herbert Kesel und Karl-Heinz Wilde, der zuletzt als „Freie Persönlichkeit“ für den Stadtjugendring tätig war. Beiden danken wir für ihre jahrelange Treue und ihr Engagement. Für die aus dem Vorstand ausgeschiedene Bianca Zingerle (Johanniter-Jugend) wurde Fabian Mauderer (SchOK) als Beisitzer gewählt. Hannes Messe, der für die Evangelische Jugend bereits als Beisitzer im Vorstand tätig war, übernahm von Ralf Lienert das Amt des 2. Vorsitzenden. Ralf Lienert möchte nun seine jahrzehntelange Vorstandstätigkeit als Beisitzer „ausklingen lassen“.

Erfreulicherweise konnten wir die Mitgliedsverbände im Jahr 2005 mit einem Sonderzuschuss zur Modernisierung ihrer Gruppenräume unterstützen. Ebenso den Jugendverbänden zugute kommt der Bau einer Pergola auf dem Jugendzeltplatz, der bereits unter fachkundiger, ehrenamtlicher Betreuung unseres Vorstandsmitgliedes Uwe Gail Ende des Jahres 2005 begonnen wurde. Der Anbau (Sonnen- und Regenschutz) am Sanitär- und Küchengebäude soll in der nächsten Zeltplatzsaison einen Aufenthalt dort noch angenehmer machen.

In einer Vorstandsklausur im Herbst befassten wir uns mit dem bevorstehenden 60-jährigen Gründungsjubiläum des Stadtjugendrings Kempten und stellten Vorüberlegungen für die Nachfolge unseres Geschäftsführers Hans Spitzer an, der zum 31. Oktober 2006 in die Freistellungsphase/Altersteilzeit gehen wird.

Im Jugendhilfeausschuss der Stadt Kempten war der Stadtjugendring mit zwei Vorstandsmitgliedern und seinem Geschäftsführer vertreten. Ebenso vertraten wir die Interessen der Kemptener Jugendverbände bei den Tagungen des Bayerischen Jugendrings und den Ausschusssitzungen des Bezirksjugendrings.



2

Einrichtungen und Projekte

2.1

**Geschäftsstelle und
technische Abteilung**

Die Geschäftsstelle des Stadtjugendrings (seit 1978 in der Kronenstraße 1) war auch 2005 Infostelle und Treffpunkt für Jugendverbandsvertreter, Jugendgruppenleiter, engagierte Jugendliche, Eltern, hauptberufliche Pädagogen, Kommunalpolitiker und die eigenen Mitarbeiter. Da auf nicht absehbare Zeit die nach wie vor geplante, notwendige und grundlegen-

de Renovierung des Gebäudes Kronenstraße 1 nicht auf der Tagesordnung steht, galt es, mit eigenen, bescheidenen Mitteln die Arbeitsstrukturen zu verbessern.

Ein wichtiger Schritt war hier der „Bürotausch“ zwischen Verwaltung/Empfang und Geschäftsführung. Verbunden mit einer Modernisierung und Ergänzung der Büroausstattung konnte so ein zusätzlicher, den heutigen Anforderungen entsprechender Arbeitsplatz geschaffen werden. Auch für die Vorsitzende des Stadtjugendrings wurde ein eigener Büroraum geschaffen und eingerichtet. Damit konnte dann auch der Leiter der offenen Jugendarbeit seinen Arbeitsplatz – den er sich bis dahin mit der Vorsitzenden teilen musste – effektiver nutzen.

Die seit längerem geplante Vernetzung der EDV in der Geschäftsstelle wurde 2005 vorbereitet und begonnen. Zielvorgabe ist, bis Ende des ersten Quartals 2006 das Netzwerk vollständig zu installieren und einzurichten. Mit den in diesem Zusammenhang notwendig gewordenen Schulungen der Mitarbeiter/innen wurde ebenfalls 2005 begonnen. Für 2006 ist eine Fortsetzung fest eingeplant.

Fortgesetzt wurde 2005 auch der Prozess des Qualitätsmanagements in der Geschäftsstelle. Dazu gehörten selbstverständlich auch die vorab beschriebenen Maßnahmen (Umstrukturierung von Büroräumen und Vernetzung). Weitere wichtige Punkte waren: Umsetzung des neu entwickelten Dokumentationssystems, Erstellung einer Dienstleistungsübersicht (intern, extern), Arbeitsplanung für 2006, Vorbereitung neuer Öffnungszeiten für die Geschäftsstelle (gelten ab Januar 2006).

Zu Ende ging 2005 die Elternzeit-Teilzeit des Sachbearbeiters (Öffentlichkeitsarbeit, Verleih, Jugendverbände). Verbunden damit war das Ausscheiden von Nicole Hermann, die über drei Jahre befristet als Vertretung in diesem Bereich tätig war. Für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit bedanken wir uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich.

Die Aufgaben in der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings und der technischen Abteilung sind sehr vielfältig. Darunter sind viele, sich wiederholende administrative Tätigkeiten – wie Haushalts- und

Geschäftsstelle und technische Abteilung 2005

Hans Spitzer Geschäftsführer (38,5)
Alexander Haag Leiter offene Jugendarbeit (38,5)
Rolf Disselhoff Sachbearbeiter Jugendverbände, Öffentlichkeitsarbeit, Verleih (38,5) (Elternzeit-Teilzeit bis 31.8. – 29,5)
Nicole Hermann (bis 31.8.) Sachbearbeiterin Jugendverbände, Öffentlichkeitsarbeit, Verleih (9)
Beate Eschbaumer Verwaltungsangestellte (19,25)
Sabine Lienert Verwaltungsangestellte (19,25)
Hermann Mayr handwerklich, pädagogischer Mitarbeiter (38,5)
Manuel Röleke (bis 30.6.) Zivildienstleistender (38,5)
Harald Schlumberger (ab 1.6.) Zivildienstleistender (38,5)
Bettina Baumberger (1.5. bis 30.9.) Platzwartin Jugendzeltplatz (nach Bedarf)
Mücahit Azkin (27.6.-23.12.) Hilfskraft „1-Euro-Job“ (24)

In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan



Personalabwicklung – die in einem Jahresbericht nur unzureichend darzustellen sind. Ein wichtiger Arbeitsbericht für die technische Abteilung ist beispielsweise der Winterdienst (Räumen der Zugänge bzw. Zufahrten, Außenflächen und Parkplätze) für die drei Stadtteiljugendtreffs und die Geschäftsstelle. Die nachfolgende Auflistung dokumentiert deshalb nur die wichtigsten Arbeitsfelder aus dem Jahr 2005.

- Beratungsgespräche rund um die Jugendverbandsarbeit: u.a. Aufnahmeverfahren für Jugendverbände und Jugendgemeinschaften; Planung, Finanzierung und Durchführung von verschiedenen Jugendmaßnahmen (Seminare, Zeltlager); Jugendschutz; Aufsichtspflicht; Öffentlichkeitsarbeit.
- Verleih von Materialien für die Jugendarbeit (Mediengeräte, Geschirr, Industriespüle, Marktstände, Fahrzeuganhänger, Kleinbusse).
- Service für Jugendverbände und Jugendgemeinschaften durch die Bereitstellung verschiedener Geräte in der Geschäftsstelle (Falzautomat, halbautomatischer Heftapparat, Papier-Stapelschneider elektrisch, Digital-Kopierer, Laminiergerät und Spiralbinder).
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse; Rundfunk; Internet; Herausgabe von Werbematerial – auch für die Stadtteiljugendtreffs).

Eine weitere, deutliche Steigerung gab es bei der Anzahl der Zugriffe auf die Website des Stadtjugendringes. Im Vergleich zum Jahr 2004 mit 7361 gezählten Besuchen (alle Seitenaufrufe eines Besuchers werden zu einem Besuch zusammengefasst), waren es 2005 insgesamt 11 777. Dies entspricht einem Tagesdurchschnitt von zirka 32 Besuchen. Zum Ende des Jahres wurde die Website des Stadtjugendringes umgestaltet: Anpassung an das Corporate-Design des Jugendringes, Überarbeitung des Service- und Infobereiches, komplette Aktualisierung der Texte und Bildelemente.

Überarbeitet und neu aufgelegt wurde 2005 die Broschüre „Wir verleihen“, die das vollständige Verleihangebot von Stadtjugendring und Stadt Kempten (Kommunale Jugendarbeit) präsentiert. Neu gestaltet und herausgegeben wurde auch die Rahmenkonzeption „Offene Jugendarbeit“ (Stadtteiljugendtreffs).

- Abwicklung des Haushaltes mit einem Volumen von über 897.000 Euro, Personalverwaltung für durchschnittlich 30 Angestellte.
- Bearbeitung von Zuschussanträgen (2005: 59 Anträge entsprechend der normalen Zuschussrichtlinien; neun Anträge Sonderzuschuss „Renovierung und Modernisierung von Jugendgruppenräumen“).
- Bearbeitung und Herausgabe von Jugendleiter-Cards (Juleica); Kontakte und Zusammenarbeit mit Behörden, Firmen und Dienstleistern zur Gewährung von Vergünstigungen für Inhaber der Juleica; Ausgabe von Jugendherbergsausweisen.
- Betreuung und Verwaltung des Jugendzeltplatzes und der Jugendheime Kronenstraße 1 und Thingershütte (siehe Kapitel 2.2, 2.3 und 2.4).
- Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung der Vollversammlungen (siehe Kapitel 1.2).
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen, Aktionen und Seminaren (siehe Kapitel 3 und 4).
- Reparatur-, Renovierungs- und Wartungsarbeiten in den Einrichtungen des Stadtjugendringes – Fertigung und Einbau von Einrichtungsgegenständen. Geschäftsstelle: Büroräume neu eingerichtet (u.a. Tische, Schränke); Schrank für Spüle; Büroräume verkabelt (EDV). Jugendheim Kronenstraße: Medienschränk für Seminarraum; Renovierung Seminarraum und Besprechungszimmer. Jugendtreff Bühl: Renovierung Café; Disco für Sprayaktion hergerichtet; Schrank für Telefon; Laminatboden im Gruppenraum. Jugendtreff Sankt Mang: Podest im Gruppenraum; gemeinsam mit Jugendlichen Podest in der Disco; Stahlbriefkasten. Jugendtreff Thingers: Dusche; Schrank. Jugendzeltplatz Kempten-Rothkreuz: Inbetriebnahme (April) und Außerbetriebnahme (Oktober) der Sanitäranlagen; Außenspülbecken installiert. Außerdem: Komplette Verkabelung (Telefon, EDV) aller drei Stadtteiljugendtreffs.
- Wartung und Instandhaltung des Stadtjugendring-Fuhrparks (Kleinbusse und Fahrzeuganhänger).



2.2

Jugendheim Kronenstrasse 1

Zumindest was den Zustand des Gebäudes betrifft, verlaufen die Entwicklungen im Jugendheim Kronenstrasse 1 und der Stadtjugendring-Geschäftsstelle parallel. Befinden sich doch beide Einrichtungen unter einem Dach. Auch für das Jugendheim (Jugendgruppenräume, Mehrzweckräume für die Jugendarbeit) gilt die Feststellung, die geplante, notwendige, grundlegende Sanierung des Hauses steht auf nicht absehbare Zeit nicht auf der Tagesordnung. Auf Grund von Haushaltskürzungen ist der Bayerische Jugendring nicht in der Lage, die hierfür notwendigen Zuschüsse zu leisten. Deshalb heisst es auch hier, analog zur Geschäftsstelle, mit eigenen, bescheidenen Mitteln die Ausstattung zu verbessern. Eine Möglichkeit dafür schuf der 2005 ausgewiesene Sonderzuschuss „Renovierung und Modernisierung von Jugendgruppenräumen“. Insgesamt neun Jugendverbände riefen hier Gelder ab – zwei davon investierten in ihre Räume im Jugendheim Kronenstrasse 1.

Der Stadtjugendring seinerseits richtete einen neuen Seminarraum und ein Besprechungszimmer ein. Außerdem musste für Gruppenräume, die aus Sicherheitsgründen (Feuer) im 3. Stock nicht mehr genutzt werden dürfen, ein Ersatz geschaffen werden. Noch vor dem Frühjahr 2006 soll der Seminarraum komplett ausgestattet werden (TV-Schrank, Medienwagen, Leinwand). Im Zuge der Vernetzung der Geschäftsstelle verfügt der freundlich ausgestattete Schulungsraum dann auch über einen Internetzugang. Die Renovierung und Neuausstattung der Küche steht noch aus.

Jugendzeltplatz • Statistik 2005

Übernachtungen (2255), Personen (403), Belegungstage (67)
Bei 153 möglichen Belegungstagen (Mai bis September) entspricht dies einer Quote von 43,8 Prozent. Anzumerken ist, dass die Monate Mai und September sehr schwach und der Juni gar nicht belegt wurden. In den Monaten Juli und August lag die Belegungsquote bei 93,6 bzw. 71 Prozent.

Einzugsbereich der insgesamt 11 Gruppen:
Kempten (5), Oberallgäu (0) Schwaben (1), Bayern (0),
andere Bundesländer (5)



2.3

Jugendheim Thingershütte

Das Jugendheim Thingershütte an der Heiligkreuzer Straße steht verschiedenen Jugendgruppen, der Motorsportgruppe Motors, Projektarbeiten, wie LOS, der „Sozialen Stadt“, Nachhilfe für Hauptschüler und seit Dezember 2005 dem Bürgerladen von Ikarus e.V. zur Verfügung.

Nach 15 Jahren war es an der Zeit, die Außenfassade der Thingershütte zu streichen. An Wochenenden nahmen die Motors ehrenamtlich Pinsel, Roller und Spritzpistole in die Hand und gaben dem Haus eine neue, frische Farbe. Danke für diesen Einsatz!

2.4

**Jugendzeltplatz
Kempten-Rothkreuz**

Verglichen mit dem Durchschnitt der zurückliegenden Jahre erlebte der Jugendzeltplatz (eröffnet im Juni 1999) im Kemptener Stadtteil Rothkreuz eine gute Saison. Die gute Belegungsquote aus dem Rekordjahr 2004 (45,1 Prozent) wurde mit 43,8 Prozent allerdings nicht ganz erreicht. Der Trend, langfristig zu buchen, setzte sich fort. Nach einem Totalausfall in der Saison 2004 konnte die Solaranlage – die Kollektoren wurden komplett ausgetauscht – wieder in Betrieb genommen werden. Wie ursprünglich konzipiert, mussten die konventionellen Wasserboiler nur zu Spitzenzeiten aushelfen.

Zum ersten Mal nutzten die Verantwortlichen des Radsportclubs Kempten den Jugendzeltplatz mit seinen Einrichtungen als Start- und Zielstandort für die Allgäu-Rundfahrt. Dies soll auch für die kommenden Jahre so bleiben.

Verbessert wurde 2005 die Ausstattung des Platzes. So konnten vor dem Sanitär- und Küchengebäude zwei Außenspülbecken installiert werden. Außerdem steht den Belegern jetzt auch eine Torwand zur Verfügung. Für 2006 ist bereits ein Auftrag erteilt, an das Sanitär- und Küchengebäude eine Pergola anzubringen, die mit Hilfe eines Sonnensegels bei Bedarf Schatten spendet.

2.5

Abteilung „Offene Jugendarbeit“

Die Abteilung „Offene Jugendarbeit“ besteht aus:

- Jugendtreff Bühl
- Jugendtreff Sankt Mang
- Jugendtreff Thingers
- Projekt „Mobile, aufsuchende Jugendarbeit“ im Jugendtreff Thingers (Soziale Stadt)
- Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit“ an der Nordschule und im Jugendtreff Thingers (Soziale Stadt)
- Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit“ an der Robert-Schuman-Schule und im Jugendtreff Sankt Mang
- Integrationsfördernde Hausaufgabenbetreuung an der Nordschule (Aktion Mensch)
- Integrationsfördernde Nachhilfe für Auszubildende im Jugendtreff Thingers (Aktion Mensch)
- Projekt „Nachhilfe für Hauptschüler/innen“ (LOS – Lokales Kapital für soziale Zwecke)
- Projekt „Sprachförderung für begabte Kinder aus Migrantenfamilien“ (Rotary Club Kempten)

Die Abteilung ist in allen relevanten Gremien der Kemptener Soziallandschaft vertreten und wirkt aktiv an der Jugendhilfeplanung mit. Im Folgenden werden wichtige Arbeitsfelder und Ereignisse der Abteilung aus dem Jahr 2005 dargestellt.

Aktiv Sommer

Eine gemeinsame Aktion der Abteilung war 2005 wieder der „Aktiv Sommer“. Alle drei Jugendtreffs er-



Aktiv Sommer 2005: „Wettmelken“ beim „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark Thingers. Foto: Peter Hausner

Rosalia Kubedinow

Pädagogische Mitarbeiterin Projekt
„Integrationsfördernde Hausaufgabenhilfe“ (4,25)

Elvira Rempel

Pädagogische Mitarbeiterin Projekt
„Integrationsfördernde Hausaufgabenhilfe“ (5,5)

Maria Fischer

Pädagogische Mitarbeiterin Projekt
„Integrationsfördernde Nachhilfe
für Auszubildende“ (4,5)

*In Klammer: Wochen-
stunden laut Stellenplan*

**Robert Hackenberg (1.3. bis 30.6.)**

Pädagogischer Mitarbeiter Projekt
„Nachhilfe für Hauptschüler/innen“ (6)

*In Klammer: Wochen-
stunden laut Stellenplan*



LOKALES KAPITAL
FÜR SOZIALE
ZWECKE

Maria Lerchl (ab 15.4.)

Pädagogische Mitarbeiterin
Projekt „Sprachförderung für begabte
Kinder aus Migrantenfamilien“ (4,25)

In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan



arbeiteten ein gemeinsames Ferienfreizeitprogramm für die Pfingst- und Sommerferien. So wurden insgesamt fünf Freizeitangebote- und -maßnahmen angeboten und mit großem Erfolg durchgeführt. Gestartet wurde mit einer Freizeitfahrt des Jugendtreff Thingers nach Kroatien. Die Ferienmaßnahme war gelungen und die Jugendlichen waren vollauf begeistert.

Das bereits etablierte „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark Thingers fand bei schönem Wetter statt. Die jugendlichen Teilnehmer, die sich den witzigen Aufgaben stellten, kamen fast aus dem ganzen Stadtgebiet.

An zwei Tagen wurde mit einem „Kutter“ der Forggensee durchsegelt und dabei die Jugendlichen in der Kunst des Segelns unterrichtet. Zusätzlich fand sich noch genügend Zeit zum Baden, Essen gehen und für gemeinsame Spiele.

Eine siebentägige Jugendbegegnung mit der Partnerstadt Bad Dürkheim rundete das Programm ab. In Bad Dürkheim und Umgebung wurden ereignisreiche freizeit- und erlebnispädagogische Maßnahmen durchgeführt. Herausragend waren sicher die Klettereien im Pfälzer Sandstein und die Befahrung der Rheinauen mit Kanus. Alle Freizeitangebote und Freizeitmaßnahmen konnten erfolgreich und ver-

letzungsfrei durchgeführt und den Jugendlichen ein attraktives Ferienfreizeitprogramm geboten werden.

Leben statt schweben

„Saufen, rauchen, kiffen, schnüffeln – darf man über Süchte lachen? Kann das ein Thema für einen Kabarettisten sein? Na klar!“ – Eisi Gulp mit seinem Kabarettprogramm „Hacke dicht, oder was?“ zog im Rahmen der Drogenpräventionskampagne „Leben statt schweben“ am 8. und 9. November die Besucher im Kemptener Stadttheater in seinen Bann. In drei Vorführungen sprach er Wahrheiten, die normalerweise niemand hören möchte, aus. Diese wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. So mancher Besucher entdeckte sich in den Parodien Gulpes wieder. Zwei Vorführungen waren ausschließlich für Hauptschüler (Jahrgangsstufen 7-9) reserviert. Fast 800 Schülerinnen und Schüler genossen dieses Präventionstheater und erhielten dabei in einem entspannten Zustand wichtige Informationen. Das Stück gab Denkanstöße, die auf einen bewussten und selbstbestimmten Umgang mit Genussmitteln und auf eine kritische Auseinandersetzung mit legalen und illegalen Drogen abzielten. Die dritte Vorstellung war fast ausverkauft. Über 300 Jugendliche, junge Erwachsene und andere Interessierte waren von den Darbietungen Eisi Gulpes vollständig begeistert.

Das Jugendamt und der Stadtjugendring Kempten haben mit diesem allseits anerkannten Präventionstheater über 1100 Kemptener erreicht, ihre Präventionskampagne fortgeführt und die Vernetzung mit dem „Talk In“ und der Suchtberatungsstelle Oberallgäu ausgebaut.

Zusammenarbeit mit Schulen

Die Zusammenarbeit der Einrichtungen der offenen Jugendarbeit des Stadtjugendringes Kempten und den örtlichen Schulen wurde 2005 nochmals nachhaltig vertieft. Das Projekt der sozial-integrativen Jugendarbeit in der Robert-Schuman-Schule und im Jugendtreff Sankt Mang hat sich etabliert. Der Schulsozialarbeiter Nick Pistel ist fester Bestandteil der Schule geworden und hat bereits viel versprechende Projekte und Ansätze angestoßen (siehe Kapitel 2.5.6).

Die Zusammenarbeit zwischen dem Jugendtreff Bühl und der Lindenbergsschule konnte konzeptionell nochmals weiterentwickelt werden. Die Unterstüt-



Aktiv Sommer 2005: „Handtuchwerfen“ beim „Spiel ohne Grenzen“ im Bürgerpark Thingers. Foto: Peter Hausner

zung und Begleitung des Schülercafés an zwei Tagen in der Woche konnte gehalten werden. Die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin, Elisabeth Glückler, wurde intensiviert und einige kleine Projekte durchgeführt.

Die sozial-integrative Jugendarbeit im Jugendtreff Thingers und an der Nordschule differenzierte sich aus. Der Projektleiter, Thomas Klughardt, hat seinen Platz gefunden. Die Synergieeffekte werden deutlicher und transparenter. Thomas Klughardt ist mit seiner Arbeit und seinen Projekten aus der täglichen Arbeit der Schule nicht mehr wegzudenken. Besondere Anliegen sind ihm die Partizipation und Arbeit im Sozialraum.

Qualitätsmanagement

Die Qualitätsarbeit der offenen Jugendarbeit konnte wiederum weiterentwickelt werden. Schwerpunkt waren die Anpassung von Arbeitsstrukturen und die Evaluation. Diese beiden Punkte sind sehr zeitintensiv und fordern auch ein hohes Maß an innerer Kommunikation. So sind jetzt alle Teilbereiche des Qualitätsmanagements fast gänzlich bearbeitet. 2006 gilt es nun, das Erarbeitete zu einem gut lesbaren, in sich geschlossenen Qualitätshandbuch zusammen zu fassen.

Projekt des Rotary Club Kempten

Seit dem 1. Mai kann begabten Schülern und Schülerinnen mit Migrationshintergrund in der Nordschule Kempten eine Sonderförderung zur Verbesserung ihrer Deutschkenntnisse angeboten werden. Der Rotary Club Kempten fördert dieses Projekt zu 100 Prozent. Die Projektdauer ist bei Erfolg auf drei Jahre angelegt. Maria Lerchl als Projektmitarbeiterin begleitet die begabten Schüler an zwei Nachmittagen. Sie zielt darauf ab, dass die Kinder ihre Deutschkenntnisse nachhaltig erweitern und dadurch auch der Besuch von weiterführenden Schulen ermöglicht wird. Die Kinder nahmen das Angebot gut an. Erste Erfolge sind bereits spür- und sichtbar.

Projekte LOS

Lokales Kapital für soziale Zwecke – kurz LOS – hielt im Sozialraum Thingers Einzug. Diese, von der Europäischen Union geförderten Kurzzeitprojekte (maximal 11 Monate – höchstens 10.000 Euro) zielen darauf ab, Menschen wieder in den Arbeitsprozess einzugliedern oder ihnen Hilfsmaßnahmen anzubieten, um so ihre sozialen Kompetenzen zu steigern. Der Stadtjugendring Kempten startete 2005 insgesamt drei Projekte (zweimal Nachhilfe und Förderung für Hauptschüler/innen zur Erlangung des Hauptschulabschlusses, Fahrradwerkstatt mit Betriebspraktikum). Für andere Träger wurde durch die Überlassung von Räumen die Durchführung von drei weiteren Projekten ermöglicht (Müttergesprächskreis, Coaching von Jugendlichen im Jugendtreff Thingers, „Bürgerladen“ in der Thingershütte). Diese sehr sozialräumliche Ausrichtung kostete viel Energie. Mit Blick auf die Jugendlichen aus Thingers und dem Sozialraum Thingers lohnte sich dieser Einsatz aber sehr.



LOS-Projekt in der Thingershütte: Nachhilfe und Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss.
Foto: SJR



Drei Jahre lang unterstützt der Rotary Club Kempten an der Nordschule ein Projekt zur Sprachförderung für begabte Kinder aus Migrantenfamilien: (vor der Nordschule von links) Eckard P. Rieper (Rotary-Projektleiter), Rolf-Dieter Weber (Rotary-Präsident), SJR-Vorsitzende Regina Liebhaber und Martin Huss (Rektor Nordschule).
Foto: Ralf Lienert

Krisenmanagement

Krisenmanagement – alter Wein in neuen Schläuchen? Krisenmanagement ist unabdingbarer Bestandteil von zeitgemäßer Jugendarbeit. Die Abteilung hat sich 2005 diesem Thema angenommen und für die Einrichtungen und Angebote Notfallpläne entwickelt. Diese ermöglichen es, in extremen Stresssituationen adäquat zu handeln und noch größeren Schaden abzuwenden. Im Zuge dieses Krisenmanagements wurden alle pädagogischen Mitarbeiter/innen zu Ersthelfer/innen ausgebildet.

Neue Rahmenkonzeption

Der Höhepunkt der pädagogischen Arbeit war sicher die Fortschreibung der Rahmenkonzeption für die offene Jugendarbeit (Stadtteiljugendtreffs). Der vom Qualitätszirkel des Stadtjugendringes entwickelte Vorschlag wurde vom Vorstand optimiert. Die Fortschreibung der Rahmenkonzeption erfolgte im Benehmen mit dem Jugendamt und ist Bestandteil des Grundlagenvertrags.

Internet

In den Jugendtreffs wurde der Internetzugang auf DSL umgestellt. Dies ermöglicht eine noch effektivere Nutzung dieses Mediums, Kosten- und Planungssicherheit und das Herunterladen von Musiktiteln. Damit können die DJs immer die topaktuellen Hits herunterladen und eigene CDs zusammenstellen.

2.5.1

Jugendtreff Bühl

Der kleinste Jugendtreff des Stadtjugendringes wird hauptsächlich von Mädchen und Jungen aus den Stadtteilen Bühl, Lindenberg, Ursulasried, Augarten und Ostbahnhof besucht. Geprägt durch die familiäre Atmosphäre, seine Überschaubarkeit, die Vertrautheit und Nähe untereinander, zieht der Treff immer wieder jüngere und neue Besucher/innen an. Die Teamsituation war konstant; drei Pädagoginnen waren während der wöchentlichen Öffnungszeiten Ansprechpartnerinnen für die Jugendlichen. Dabei sind immer zwei Mitarbeiterinnen gleichzeitig im Dienst.

Der Jugendtreff

Der 1986 eröffnete Jugendtreff des Stadtjugendringes liegt im Kemptener Nordosten im Stadtteil Bühl. Mit seinen Räumlichkeiten – Café, Foyer, Gruppenraum, PC-Raum, Disco und Fitnesskeller – steht der Treff unter der Leitung der pädagogischen Mitarbeiterinnen den Jugendlichen jeweils von Dienstag bis Freitag zur Verfügung. Das Haus wird außerdem an Samstagen sehr gerne von Bürgern aus dem Stadtteil für Familienfeiern genutzt.

Die Besucherinnen und Besucher

Zu den Öffnungszeiten am Nachmittag dominierte 2005 eine Gruppe von 12- bis 17-jährigen Jugendli-



Sommerfreuden: Auf dem Platz vor dem Jugendtreff Bühl wird gegrillt.
Foto: SJR

chen. Abends wurde der Jugendtreff bevorzugt von einer Gruppe älterer Jugendlicher zwischen 17 und 20 Jahren besucht. Der Mädchenanteil betrug 2005, gemessen an der Gesamtbesucherzahl, zirka 25 Prozent. Eine relativ neue Gruppe mit jüngeren Jungen etablierte sich im Haus und identifiziert sich inzwischen mit dem Jugendtreff.

Die Herkunft der Jugendlichen ist sehr unterschiedlich. Die Mädchen und Jungen kommen aus den ehemaligen GUS-Staaten, der Türkei und aus Deutschland. Des Weiteren findet man Jugendliche, die aus Polen, Albanien und Bosnien nach Deutschland gekommen sind. In der Regel leben die Jugendlichen aus den verschiedenen Kulturen friedlich mit- und nebeneinander. Allerdings verlangen – selten vorkommende – Streitigkeiten zwischen den Jugendlichen Interventionen von den Mitarbeiterinnen.

Der Großteil der Besucher/innen geht noch zur Schule. Vorwiegend besuchen sie die Hauptschule auf dem Lindenberg, einzelne auch Realschulen und Gymnasien. Manche Jugendliche sind an weiterführenden Schulmaßnahmen, z.B. BGJ, beteiligt. Oft ist dies der einzige Ausweg, nicht ohne Lehrstelle zu Hause zu sitzen.

Highlight Filmfreizeit

Das Highlight 2005 war die im November durchgeführte Filmfreizeit in Muthmannshofen. Zehn Jungs im Alter von 12 bis 16 Jahren setzten sich an diesem Wochenende mit der technischen Handhabung von digitalen Camcordern und filmischen Gestaltungsmitteln auseinander. Es entstand der Kurzfilm „Der Albtraum“, dessen Vorführung gespannt erwartet wird. Die Jungs zeigten dabei ihr technisches Ge-

Dagmar Geismayr Pädagogische Leitung (25)	Jugendtreff Bühl 2005
Rebecca Hagspiel Pädagogische Leitung (29,25)	
Silke Niebauer-Fingerle Pädagogische Leitung (29,25)	
Claudia Lederer Reinigungskraft (7)	

*In Klammer:
Wochenstunden
laut Stellenplan*

schick und entdeckten ihr schauspielerisches Talent. Für alle war dies ein tolles Wochenende!

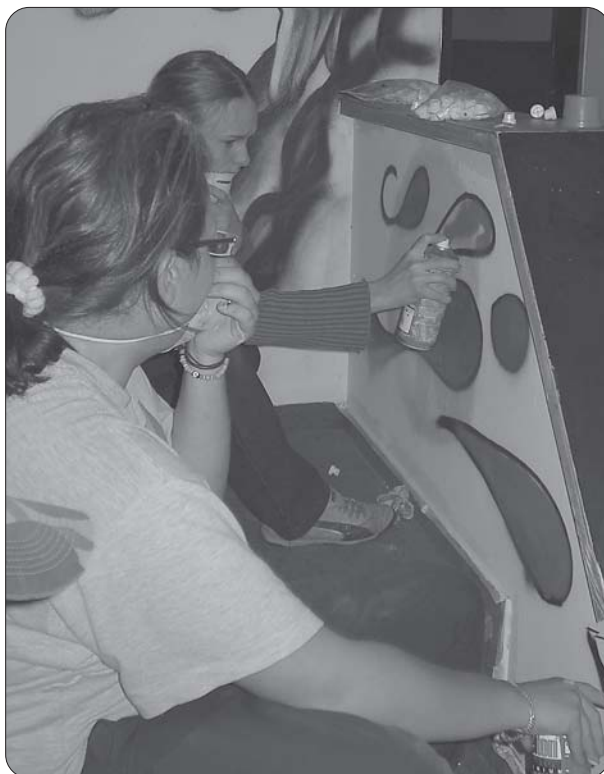
Offener Betrieb

Die Basis der offenen Jugendarbeit ist der offene Betrieb. Der Jugendtreff steht den Jugendlichen hauptsächlich für ihre Freizeitgestaltung zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit, ihre Freunde zu treffen, neue Kontakte zu knüpfen, eine Kleinigkeit zu essen und zu trinken, Zeitungen und Zeitschriften zu lesen oder sich an einem abwechslungsreichen Monatsprogramm (z.B. Turniere, Film, Quiz, Sport, Playstation) zu beteiligen.

Die Aufgaben der Pädagoginnen im offenen Betrieb sind hier u.a. Ansprechpartnerin und Beraterin für fast alle Lebenslagen zu sein, Konflikte zu lösen, sinnvolle Freizeitangebote anzubieten und durchzuführen, Gespräche zu führen. Sich verändernde Situationen erfordern im offenen Betrieb schnelles Eingreifen und verlangen kreative Lösungen.

Jugendkultur

Einmal im Monat wurden „alternative Filme“ zu jugendspezifischen Themen, wie Freundschaft, Liebe, Sucht, Clique, gezeigt. Ein Angebot, das gut be-



Sprayworkshop – die Disco im Jugendtreff Bühl bekommt ein neues Outfit.
Foto: SJR



Filmfreizeit des Jugendtreff Bühl in Muthmannshofen: „Der Alptraum“ wird gedreht.
Foto: SJR

sucht war. Während des Jahres entstand eine Breaker-Clique, die den Discoraum zwei- bis dreimal in der Woche als Übungsraum nutzte. Im September fand ein Graffiti-Spray-Workshop statt. Dabei bekam die Disco ein neues Outfit. Außerdem besuchten Jugendliche die Theater-Aufführung „Hackedicht“ von und mit Eisi Gulp im Kemptener Stadttheater, die sich mit dem Thema „Sucht“ auseinandersetzte.

Computer

Der Computer wurde das ganze Jahr über von den Jugendlichen stark in Anspruch genommen. Besonders gefragt war die Erstellung von Bewerbungen unter Anleitung und mit Ratschlägen der Pädagoginnen. Aber auch für die Erarbeitung und Anfertigung von Referaten und Hausaufgaben wurde der Computer genutzt. Spaß bereitet den Jugendlichen vor allem das Surfen und Chatten im World Wide Web.

Kreative Angebote

Kreative Aktivitäten waren 2005 wieder einmal der Renner. Die Jugendlichen zeigten ihre kreativen Fähigkeiten in vielen Bereichen. So wurde Malen auf Leinwänden, Schmuckherstellung aus Perlen, Holzsägearbeiten, Tonarbeiten, Serviettentechnik, Fotografie, Skulpturenbau aus Ytong, Filzen und die Gestaltung von Karten und Tassen angeboten.

Sportliche Aktivitäten

Fußball, Basketball und Tischtennis sind die Spitzenreiter der sportlichen Angebote im Jugendtreff. Wenn es das Wetter zulässt, tummeln sich viele Jugendliche unter dem Basketballkorb und vor der Torwand, die sich auf dem Vorplatz des Hauses befinden. Die „großen“ Fußballer nahmen auch 2005 wieder an der Kemptener Fußballliga teil. Außerdem gab es alle zwei Wochen Fußball in der Halle der Lindbergschule. Daneben stießen auch Minigolf und Kegeln auf großes Interesse.

Querbeet

Zu Beginn des Jahres 2005 fanden zwei Faschingspartys statt. Für die 12- bis 14-Jährigen galt das Motto „Punks“, für die „ältere Generation“ das Motto „Casablanca“.

Es folgten dann die „Berufswochen“, zu denen sich die Jugendlichen mit ihrer beruflichen Zukunft auseinandersetzten. Themen waren u.a. „Wie bewerbe ich mich richtig?“, „Welchen Schulabschluss brauche ich für welchen Beruf?“, „Welche Anforderungen bringt mein Wunschberuf mit sich?“. Hier konnte man feststellen, dass alle diese Themen für die Jugendlichen sehr wichtig sind.

An Ostern fand ein „Ostertag“ mit Frühstück, Basteln und einem Quiz statt. Mitte des Jahres erhielt der Jugendtreff ein neues Styling. Der Eingangsbereich, das Café und die Disco wurden „aufgefrischt“. Ein Besuch lohnt sich. Außerdem gab es Grillabende, einen Ausflug in den Skylinepark, einen Spieleparcours, ein Kochduell – um nur einige Angebote zu nennen.



„Anarchy in the U.K.“ – Punks auf der Faschingsparty im Jugendtreff Bühl.
Foto: SJR

Mädchen- und Jungenarbeit

Jeder erste Donnerstagnachmittag im Monat steht ganz im Zeichen der Mädchen. Diese haben an diesem Tag die Möglichkeit, unter sich zu sein und an verschiedensten Angeboten teilzunehmen. Im Jahr 2005 stellten die Mädchen ihr kreatives Können beispielsweise beim Malen auf Keilrahmen, Filzen oder Schmuckbasteln unter Beweis. Leider mussten die Pädagoginnen jedoch feststellen, dass die Zahl der Besucherinnen an „ihrem Tag“ zurückging. Im offenen Betrieb hat sich die Zahl der Mädchen dagegen konstant eingependelt. Infolgedessen soll im Jahr 2006 durch Projektarbeit und intensive Beziehungsarbeit das Interesse an einer festen Mädchengruppe geweckt werden.

Da der Jugendtreff von drei Frauen geleitet wird, ist es für die Jugendlichen im Stadtteil ideal, dass ein Kollege aus dem Jugendamt dort Jungenarbeit anbietet. Unter reger Beteiligung der Besucher wurde einmal in der Woche ein Fitnesstraining in den Kellerräumen des Jugendtreffs durchgeführt.

Beratung und Unterstützung

Die Unterstützung und Beratung von Jugendlichen in deren Alltagssituation waren wieder ein Schwerpunkt in der täglichen Arbeit. Im Mittelpunkt der Beratungen standen schulische Probleme und die Suche nach Ausbildungsplätzen. Auf Grund der aktuellen wirtschaftlichen Lage sind besonders sozial benachteiligte Menschen mit Zukunftssorgen konfrontiert – und damit auch ein großer Teil der Besucher und Besucherinnen des Jugendtreffs.

Weiter waren die Pädagoginnen zu Themen wie Partnerschaft, Freundschaft, Drogen, Gewalt und



Töpferwerkstatt im Jugendtreff Bühl.

Foto: SJR



„Der große Preis“ – Quiz im Jugendtreff Bühl.

Foto: SJR

Straftaten oder Schwierigkeiten in der Familie unterstützend tätig. Alle Fragen zum Thema Sexualität konnten die Jugendlichen außerdem auch August Braun von Pro Familia stellen, der regelmäßig im offenen Betrieb zur Verfügung stand und als Fachmann stets gefragt war.

Mitbestimmung und Mitgestaltung

Im Jahr 2005 hatten die Jugendlichen wieder die Möglichkeit, bei den Hausrunden – dem sogenann-

ten Fanta-Check – das Geschehen im Jugendtreff aktiv mitzubestimmen. Ideen, Wünsche, Veränderungen zur Programmgestaltung, den Regeln oder zu den Räumen trafen in dieser Runde stets auf offene Ohren der Pädagoginnen. Die Mitarbeiterinnen hatten das Ziel, bei den Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, den Alltag im Jugendtreff mitgestalten zu dürfen. Die Besucherinnen und Besucher wurden deshalb immer wieder motiviert, ihre Anliegen und Bedürfnisse im Fanta-Check einzubringen, damit diese realisiert werden.

Zusammenarbeit mit der Schule

Die meisten der jugendlichen Hausbesucher besuchen die Hauptschule auf dem Lindenberg. Aus diesem Grund ist eine Zusammenarbeit mit der Schule, insbesondere mit der Schulsozialarbeiterin, von großer Bedeutung. Zwei Pädagoginnen unterstützen das Schülercafé pädagogisch und können dadurch Kontakte knüpfen, die gerade auch jüngeren Jugendlichen den Weg in den Jugendtreff erleichtern. Die gute Kooperation mit der Schule soll auch 2006, u.a. durch verschiedene gemeinsame Aktionen, fortgesetzt werden.

2.5.2

Jugendtreff Sankt Mang

Auch das Jahr 2005 war ereignisreich für die Jugendlichen und das Team des Jugendtreff Sankt Mang. So musste zum Ende des Jahres leider die Kollegin Sylvia Korn Abschied nehmen. Dafür verstärkt seit dem Sommer eine neue Jahrespraktikantin, Mirjam Munzig, das Team.

Die Besucherinnen und Besucher

Die Besucherstruktur hat sich im Jahr 2005 wieder einmal verändert. So löste sich ein Großteil älterer Jugendlicher vom Haus. Ihren Platz nahmen jüngere Jugendliche sofort ein. Einige „treue“ Jugendliche blieben dem Haus in den letzten Jahren allerdings erhalten. Eine Stammbesucherschaft, die im Alter von 12 bis 20 Jahren das Haus besucht und quasi darin aufwächst, gibt es heute nicht mehr. Der Wandel der Besuchercliquen vollzieht sich anscheinend rascher.

Die Sorgen, die eine Gruppe älterer arbeitsloser Jugendlicher den Pädagogen wegen einer mangelnden Ablösung und einem erhöhten Aufmerksamkeitsbedarf machte, konnten 2005 gelöst werden. Es formierte sich eine neue Gruppe an Stammbesuchern. Sie setzt sich intensiv für den Jugendtreff ein. Die Gruppe geht äußerst sorgsam mit dem Haus um und engagiert sich sehr stark, wenn es darum geht, mit zu helfen und mit zu bestimmen. Gleichzeitig fordert sie auch einen hohen Einsatz vom Pädagogenteam. Auffallend ist die Zusammensetzung aus den unterschiedlichsten Kulturen. Insgesamt ist zu bemerken, dass sich das sonst für den Jugendtreff Sankt Mang übliche Gleichgewicht der Kulturen aus ungefähr je einem Drittel türkischen, italienischen und deutsch-russischen Jugendlichen auflöst. Eine immer komplexere Kulturenvielfalt findet im Jugendtreff Platz. Die Kernbesuchergruppe setzt sich dementsprechend aus albanischen, polnischen, asiatischen, italienischen, deutschen und anderen Jugendlichen zusammen.

Seit der Eröffnung des Jugendtreff Prinz Franz in der Kotterner Straße (Allgäu-halle) ging die Zahl an deutsch-russischen Besuchern im Jugendtreff Sankt Mang zurück.

Spürbar ist bei allen Besuchern immer noch das Problem der Jugendarbeitslosigkeit und damit eine Stimmung der Perspektivenlosigkeit. Der Großteil der Jugendlichen ist ohne Ausbildungsstelle oder ohne Arbeit. Auch Jugendliche mit Realschulabschluss leiden unter dieser Problematik.

Highlight

Im Zuge der Renovierungsmaßnahmen – das Café und der Gruppenraum des Treffs wurden verschönert – war auch die Disco an der Reihe. Die Disco war geprägt von alten Graffitis, die Besucher gestaltet hatten, die den Treff längst nicht mehr besuchen. Um frischen Wind mit neuen, hellen Farben und modernen Graffitis in die Disco zu bringen, wurde ein Graffiti-Workshop veranstaltet. Da es keine Besucher mit Spraykenntnissen gab, wurde ein leidenschaftlicher Sprayer ausfindig gemacht, der interessierten Jugendlichen aus dem Jugendtreff Tipps und Tricks rund ums Spraysen beibringen und gemeinsam mit ihnen die Disco neu gestalten sollte.

Schwerpunkte des Workshops waren dann die Geschichte des Sprayens, verschiedene Techniken und natürlich auch rechtliche Aspekte. An vier Tagen konnten sich acht Jugendliche an Sperrholzwänden im Spraysen erproben, die „Motive“ für die neue Disco auswählen, zeichnen, das Entstehen von Graffitis beobachten und selbst eines an die Wand zaubern.



Entspannung pur im Jugendtreff Sankt Mang.

Foto: SJR

Sandra Hefter
Pädagogische Leitung (29,25)

Sylvia Korn
Pädagogische Leitung (24)

Katja Schäfle
Pädagogische Mitarbeiterin (29,25)

Nick Pistel
Pädagogische Leitung Projekt
„Sozial-integrative Jugendarbeit“ (35)

Mirjam Munzig (ab 1.9.)
Jahrespraktikantin, Erzieherin
im Anerkennungsjahr (38,5)

Claudia Fischer
Reinigungskraft (5)

Kathrin Pellegriti
Reinigungskraft (7)

*In Klammer: Wochenstunden
laut Stellenplan*



JUGENDTREFF SANKT MANG 2005

Nachdem sich die Fläche der Discowände für die Gruppe von Anfängern und den Workshopleiter als zu groß erwies, lud dieser noch einige Sprayerfreunde ein. Sie halfen die Disco mit einer Vielfalt an Graffitis zu verschönern. So entstanden fotorealistische, abstrakt-graphische, schablonen- und comicartige Graffitis sowie zwei riesige Schriftzüge an den mobilen Wänden.

Jugendkultur

Neben dem Graffiti-Workshop, der der Hip-Hop-Kultur zuzuordnen ist, fanden noch einige andere jugendkulturelle Angebote statt. Im April war „Alternatives Kino“ das Motto des Jugendtreffs. Die Besucher konnten den ganzen Monat über Filme sehen, die nur in Programmkinos oder an speziellen Filmtagen in normalen Kinos gezeigt werden. Das Pädagogenteam wählte dazu Filme zu jugendrelevanten Themen abseits vom gängigen Mainstream-Hollywood-Kino aus. So wurden Klassiker der Filmgeschichte gezeigt, wie „Arsen und Spitzenhäubchen“ oder „Enemy Mine“, ein Science-Fiction-Film, der schon in den 80er Jahren mit technischen Effekten arbeitete und das Thema „Anderssein“ auf spezielle Weise darstellte. Aber auch Filme rund um die Ju-



Ein wichtiger und anscheinend sehr „schützenswerter“ Bereich der Disco im Jugendtreff Sankt Mang ist die Base. Foto: SJR

gend und deren Thematiken wurden vorgeführt. So ging es um das erste Verliebtsein, Homosexualität, Ausländertum und vieles mehr.

Im Mai konnten DJs aus dem Jugendtreff von einem professionellen DJ alles rund ums Auflegen und Scratching lernen. Der engagierte DJ, der in Discos auflegt und auch eine DJ-Schule leitet, zeigte den Jugendlichen das Auflegen auf Turntables und erzählte ihnen einiges von der Geschichte des Djings.

Im letzten Quartal des Jahres sollten die Jugendlichen die Möglichkeit bekommen, ihre eigene Kultur und ihr Leben zu präsentieren, aber auch etwas von den anderen Kulturen und Lebensweisen zu erfahren. Dazu wurde ein Projekt, das aus mehreren Komponenten bestand, gestartet. Die Komponenten waren eine Fotoausstellung zu den Lebenswelten der Jugendlichen, Filme zu verschiedenen Ländern und das Kochen verschiedener Nationalgerichte. Im Rahmen der Fotoausstellung erhielten die teilnehmenden Jugendlichen eine Einwegkamera, mit der sie eine Woche ihres Lebens dokumentieren konnten. Insgesamt sollten Unterschiede und Gemeinsamkeiten entdeckt und Vorurteile abgebaut werden. Start war im Oktober zuerst unter dem Motto „Italien und weitere Länder“. Im November folgte „Russland“ und im Dezember schließlich das Motto „Türkei“. Die Fotoausstellung erwies sich als zu hochschwellig. So dokumentierten nur einige wenige Jugendliche ihren Alltag mit der Kamera und trauten sich dann nicht diesen zu präsentieren. Das Kochen und die Filmvorführungen kamen bei den Jugendlichen gut an und konnten hoffentlich Horizonte erweitern.

Radwerkstatt – „Pimp my Bike“

Regen Zulauf hatte die Radwerkstatt zu verzeichnen. Hier besteht für die Jugendlichen die Möglichkeit, unter Anleitung ihr Fahrrad zu reparieren und zu „Pimpen“. So entstanden in mühevoller Schleifarbeit neue Kunstwerke. Die Jugendlichen lernten beispielsweise gemeinsam Defekte zu reparieren, alte Komponenten zu tauschen, regelmäßige Wartungsarbeiten durchzuführen und Räder neu zu spritzen. Einige alte Räder erstrahlten in neuem Glanz. Eine Fortführung und ein technischer Ausbau der Werkstatt wird von den Jugendlichen angestrebt.

Sportliche Aktivitäten

Auch der Sport kam 2005 nicht zu kurz. Im März konnten die Jugendlichen bei einer Osterrallye ihre Ausdauer und Teamfähigkeit beweisen. Auch ein großes Kickerturnier, das zusammen mit den anderen Jugendtreffs stattfand, bereitete großen Spaß. Riesige Begeisterung bei großen und kleinen Jungs löste auch der feste Programmpunkt „Fußball“ aus, bei dem die Jugendlichen die Möglichkeit haben, einmal in der Woche mit pädagogischer Betreuung in die Sporthalle zu gehen und sich dort beim Fußballspielen auszupowern.

Querbeet

Auch 2005 konnten viele verschiedene Aktionen angeboten werden. So wurden zahlreiche Filme gezeigt und öfters gemeinsam gekocht. Im März wurde dem Winter zum Trotz ein Grillnachmittag im Freien



„Pimp my Bike“ – Fahrradwerkstatt im Jugendtreff Sankt Mang.

Foto: SJR

veranstaltet. Außerdem wurde der Gruppenraum gemeinsam mit einigen Jugendlichen gestaltet und renoviert.

Mehrmals wurde im Sommer der offene Betrieb aus dem Jugendtreff an die BMX-Bahn verlegt. Die Jugendlichen nahmen diese Form der offenen Jugendarbeit begeistert an. Hier konnten sie Federball oder Karten spielen, Salate zubereiten und ihre Leckereien auf den Grill legen.

Im Juni fand eine Bootstour auf der Iller statt, die allen Teilnehmern riesigen Spaß machte. Im Juli gab es wieder das alljährliche „Spiel ohne Grenzen“ in Thingers. Im Herbst wurde für den Weihnachtsmarkt gebastelt und fleißig Plätzchen gebacken. Das ganze Jahr über bestand eine gute Zusammenarbeit mit August Braun von Pro Familia.

2005 fanden keine größeren Ferienfreizeiten statt, die vom Jugendtreff Sankt Mang veranstaltet wurden. Im Juni war der Jugendtreff mit einigen Jugendlichen einen Tag mit Booten auf der Iller unterwegs.

Im November fand das heiß begehrte Aktivenwochenende in Augsburg statt. Im Rahmen des neuen Partizipationkonzepts des Jugendtreffs wurden Jugendliche, die sich aktiv für den Treff einsetzen, für ein Wochenende nach Augsburg eingeladen. Neben der gemeinsamen Erarbeitung eines Programmes für das Jahr 2006 standen vor allem Freizeitaktivitäten im Mittelpunkt. Schließlich sollten die aktiven Jugendlichen für ihren Einsatz im Jugendtreff belohnt werden.

Mädchenarbeit

Um neue Mädchen zu gewinnen und die alten mehr in den Jugendtreff einzubinden und zu bestärken, gibt es ein Projekt zum Thema „Mädchenarbeit“, bei dem es um Selbstbewusstsein, Körpergefühl sowie Fremd- und Eigeneinschätzung geht. Richtig los geht's damit allerdings erst im Januar 2006. Bei den Mädchen ist die Vorfreude schon groß. Auch in die grobe Planung, an der sie großes Interesse zeigen, sind sie teilweise mit integriert.

Beratung und Unterstützung

Wie immer nahmen Beratungen und Hilfen auch 2005 einen wichtigen Teil der offenen Jugendarbeit ein. Wegen der schlechten Arbeitssituation, dem Mangel an Ausbildungsplätzen und dem großen Interesse und Bedürfnis der Jugendlichen wurde die Hilfe bei der Ausbildungsplatzsuche und dem Schreiben



Ideale Bedingungen finden die Breaker im Saal des Jugendtreff Sankt Mang.
Foto: SJR

von Bewegungen verstärkt. Jede Woche gab es feste „Bewerbungszeiten“, zu denen die Jugendlichen mit Unterstützung der Pädagogen Ausbildungsplätze suchten, Bewerbungen schrieben und Vorstellungsgespräche übten. Von den Jugendlichen kam dennoch der Wunsch dieses noch weiter zu intensivieren. Für 2006 ist deshalb ein richtiges Bewerbungstraining über mehrere Tage geplant. In diesem Zusammenhang wurde auch ein weiterer Computerarbeitsplatz zum Schreiben von Bewerbungen im Gruppenraum eingerichtet.

Mitbestimmung und Mitgestaltung

Wie bereits im Jahr 2004 geplant, stand 2005 eine konzeptionelle Veränderung der Mitbestimmung und Mitgestaltung an. Die traditionellen Mitbestimmungsgremien und Mitbestimmungsmethoden funktionierten schon länger nicht mehr optimal. Dementsprechend machte sich das Pädagogen team auf den Weg und gestaltete die Partizipation im Jugendtreff neu. Dabei wurden die Meinungen und Ansichten der Jugendlichen rund um dieses Thema einbezogen.

Nach mehreren Experimenten war gegen Ende des Jahres die Umgestaltung erfolgreich geschafft. Der DJ-Kreis setzt sich nun aus mehreren Teams zusammen, die ihr Equipment selbst verwalten. Die DJ-Treffen finden einmal im Monat in einem lockeren Rahmen statt. Es wird gemeinsam gekocht und beim Essen und Zusammensitzen wird „geratscht“, was denn so im DJ-Kreis anliegt.

Um allen Jugendlichen die Mitgestaltung des Jugendtreffalltags und die Mitbestimmung zu ermöglichen, musste ein neuer Weg gefunden werden. Vollversammlungen, ein Hausrat oder wöchentliche Sitzungen fanden im Jugendtreff Sankt Mang keinen Zuspruch mehr. Aus der Erkenntnis, dass die Jugend-

lichen thematische Diskussionen ablehnen und sich schwer tun, vor anderen zu reden, entstand die Idee der „machBAR“. Auch hier soll beim lockeren Zusammensitzen in Bar-Atmosphäre über Anliegen der Jugendtreffmitarbeiter und der Jugendlichen gesprochen werden. Die Jugendlichen können dabei in ihren Cliquen bleiben. Die „machBAR“ ist vergleichbar mit der Methode des Open Space, allerdings einfacher und jugendgerechter. In ersten Versuchen erwies sich die „machBAR“ als voller Erfolg. Neben der Umstrukturierung der Mitbestimmungselemente bemühte sich das Team um eine bewusste und für alle Besucher erkennliche Honorierung der Jugendlichen, die sich aktiv einbringen.

2.5.3

Jugendtreff Thingers

Der Jugendtreff

Sowohl Mitarbeiter/innen als auch Besucher/innen des Jugendtreff Thingers können auf ein angenehmes und produktives Jahr 2005 zurück blicken.

Seit seiner Gründung im Jahr 1995 wird der Jugendtreff vor allem von Jugendlichen aus dem näheren Umfeld besucht. Jedoch fanden auch junge Menschen aus anderen Teilen Kemptens den Weg in den Treff.

Auch wurde von Bewohnern des Stadtteils die Möglichkeit, den Treff an Wochenenden für Familienfeste und ähnliche Veranstaltungen zu mieten, reichlich genutzt.

Die Besucher/innen

2005 wurde der Jugendtreff 12 578 mal besucht. Das entspricht einem durchschnittlichen Besuch von 67 Jugendlichen pro Öffnungstag. Der Anteil der Mädchen im offenen Betrieb lag bei durchschnittlich 37 Prozent. Die Hauptgruppe der Stammesbesucher/innen im Haus war im vergangenen Jahr zwischen 14 und 18 Jahren alt.

Highlight

Ein besonderes Ereignis im Jahr 2005 waren die Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum des Jugendtreffs im März. In diesem Rahmen fand eine Par-

ty statt, die durch das Engagement eines professionellen DJ und einer überregional bekannten Sängerin zu einem ganz besonderen Ereignis für die Jugendlichen wurde. Zu einer öffentlichen Jubiläumsfeier im Jugendtreff wurden neben Interessierten aus dem Stadtteil wichtige Förderer und Wegbegleiter sowie ehemalige Mitarbeiter/innen und Stammesbesucher/innen des Hauses eingeladen. Ein buntes Programm mit einer Fotoausstellung „10 Jahre Jugendtreff Thingers“, einem Quiz „Reise durch die Zeit“, dem Auftritt einer im Haus gegründeten Tanzgruppe und einem Mitmachtheater ermöglichte den Besucher/innen viele Facetten der offenen Jugendarbeit seit der Eröffnung des Treffs kennen zu lernen. Hausführungen für Inte-



Nicht nur Disco, der Saal im Jugendtreff Thingers ist vielseitig nutzbar.
Foto: SJR

Kirsten Cammann (bis 21.8.)

Pädagogische Leitung (29,25)
(in Elternzeit)

Christian Kraemer

Pädagogische Leitung (25)

Ines Micheler (Pfennig)

Pädagogische Leitung (29,25)

Vera Thoma

Pädagogische Leitung (29,25)

Cynthia Radtke

Pädagogische Leitung Projekt „Mobile,
aufsuchende Jugendarbeit“ (38,5)

Thomas Klughardt

Pädagogische Leitung Projekt
„Sozial-integrative Jugendarbeit“ (35)

Ekatarina Bengs

Reinigungskraft (7)

Lidia Gerok

Reinigungskraft (5)

Tatjana Moor

Reinigungskraft (5)
(in Elternzeit)*In Klammer: Wochenstunden laut Stellenplan*

Jugendtreff Thingers 2005



ressierte sowie die gute Bewirtung im Café boten Raum für Begegnung, Gespräche und viele Erinnerungen.

Offener Betrieb

Der offene Betrieb bietet den Jugendlichen Anziehungspunkte wie Billard, Kicker, Tischtennis, Karten- und Brettspiele sowie den Café- und Thekenbetrieb mit Verkauf von Getränken und kleinen Snacks. Er ist damit das Herzstück des Jugendtreffs. Hier entstehen Kontakte, hier lernt man sich kennen, hier entscheiden die Jugendlichen, ob und wie sie den Treff als Freizeitmöglichkeit nutzen wollen. Durch eine gelungene Gestaltung und eine flexible Nutzung der Räume ist der Treff für sehr unterschiedliche Besucher/innen interessant.

Damit Jugendliche die Möglichkeiten und Chancen des Treffs ausschöpfen und nutzen können, müssen mindestens zwei, an Freitagen drei Mitarbeiter/innen im offenen Betrieb präsent sein. Aufgaben der Pädagogen/innen sind hier u.a.: Ansprechpartner sein, Konflikte bearbeiten, Atmosphäre schaffen, wenn erforderlich regulierend eingreifen, Gespräche

führen, zuhören, Thekenmitarbeiter/innen unterstützen, für Angebote und Aktionen werben, Kontakte knüpfen, motivieren. Damit wird eine Qualität des Arbeitens garantiert, durch die der Raum für eine funktionierende Beziehungsarbeit erst geschaffen werden kann.

Jugendkultur

Die jugendkulturellen Akzente im Jugendtreff wurden durch das multikulturelle Publikum entscheidend mitgestaltet.

Die 2004 von 12 Stammesbesucher/innen gegründete Hip-Hop- und Breakdance-Gruppe prägte 2005 die Jugendkultur im Haus stark. Neben einer fast täglichen Nutzung der Jugendtreffräume zum Üben, organisierten die Jugendlichen – zunächst mit Unterstützung, später nahezu eigenverantwortlich – gemeinsame Übungstreffen und einige „Battles“ mit Tanzgruppen anderer Jugendhäuser. Es war schön zu beobachten, wie die jungen Tänzer/innen nach und nach den Schutzraum des Hauses verließen und inzwischen bereits einige öffentliche Auftritte souverän meistern konnten.

Des Weiteren besuchte eine große Gruppe von Jugendlichen mit Mitarbeiter/innen das vom Stadtjugendring und Stadtjugendamt veranstaltete Präventionstheater „Hackedicht, oder was?“, das einen jugendgemäßen Zugang zur Problematik des Alkoholmissbrauchs schuf.

Seit November wurde zudem ein monatlicher „Filmtag“ etabliert, an dem auf Großleinwand Spielfilme zu den unterschiedlichsten Themen gezeigt wurden. Die Veranstaltungsreihe bringt einen weiteren Aspekt der Jugendkulturarbeit in den Jugendtreff.



Nicht nur cool sein – eine Disco nur für Jungs im Jugendtreff Thingers.
Foto: SJR

Computer

Der Computerarbeitsplatz im Gruppenraum des Treffs wurde das ganze Jahr über von vielen Jugendlichen für Bewerbungen, Hausaufgaben, Spiele und das Internet genutzt. Auch 2005 fanden die schon bewährten „PC-Wochen“ statt, zu denen Bildbearbeitung, Gestaltung von Visitenkarten und kostenlose Internetnutzung geboten wurden. So konnte über beliebte Inhalte ein angeleiteter Zugang zu diesem Medium geschaffen werden. Besonders gefragt war die Hilfe der Mitarbeiter/innen bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen und der Anfertigung von Hausaufgaben am PC. Die Pädagogen unterstützten die Jugendlichen dabei vorrangig im Umgang mit PC und Software.

Kreative Angebote

Die Mitarbeiter/innen des Jugendtreffs machten je nach Bedarf kreative Angebote. So wurden 2005 beispielsweise Lederarbeiten angefertigt oder auf Wunsch der Jugendlichen Rahmen für Toilettenspiegel neu gestaltet. Ein ganzer „Kreativmonat“ wurde für den November vorbereitet. In diesem Rahmen gab es über vier Wochen an mehreren Wochentagen die Möglichkeit, unterschiedliche Bastel- oder Werkarbeiten für sich, als Weihnachtsgeschenk oder auch für den Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings herzustellen.

Sportliche Aktivitäten

Der Sport ist ein Schwerpunkt im Haus. Die Angebote werden von den unterschiedlichsten Jugendlichen seit Jahren sehr intensiv genutzt. Streetball, Tischtennis, Fußball und Volleyball sind die beliebtesten Sportarten, für die vor oder im Haus die entsprechende Ausstattung vorhanden ist.

Wie schon in den vorausgegangenen Jahren bildeten die Streetball- und Fußballturniere Höhepunkte des Jahres 2005. Neben einem Freiwurf-Kontest und spontan organisierten Streetball-Wettbewerben gab es im Oktober erstmals eine Basket-Night in der Sporthalle der Nordschule. An der zweiten Runde der „Kemptener Fußball Liga“, bei der sich die Jugendhäuser der Stadt messen konnten, nahm wie auch im letzten Jahr eine Mannschaft des Jugendtreff Thingers teil.

In einer sommerlichen „Sport-Woche“ konnten die Jugendlichen sich dank des guten Wetters intensiv mit der Sportart Volleyball beschäftigen. Weitere



Kreativ-Werkstatt im Jugendtreff Thingers.

Foto: SJR

gefragte Angebote waren gemeinsame Fahrten zum Kegeln, Minigolfen oder in die Kemptener Eishalle sowie hausinterne Tischtennis- und Kickerturniere.

Querbeet

Verschiedene Angebote, wie Spiele- und Video-nachmittage, Quiz und Quizshows zu den unterschiedlichsten Themen sowie der „Dauerbrenner“ Karaoke mit dem Singstar-Programm der Playstation bereicherten rund um das Jahr das Jugendtreffprogramm. Auch gemeinsame Fahrten ins Erlebnisbad Cambomare fanden großen Anklang.

Kontinuierlich fand auch 2005 die Zusammenarbeit mit Pro Familia statt. Ein Berater suchte die Jugendlichen monatlich auf und bot als offenes Angebot im Gruppenraum eine Gesprächsplattform und niedrigschwellige Beratung rund um die Themen Sexualität und Verhütung.

Des Weiteren waren Mitarbeiter/innen des Drogenkontaktladens „Talk In“ an einem Abend im Jugendtreff präsent, um den Besucher/innen ihr Angebot vorzustellen und Kontakte zu ermöglichen.

Der Stadtteilpolizist war über das ganze Jahr hinweg regelmäßig im Haus anzutreffen und informierte in einer lockeren Gesprächsrunde Interessierte über Regelungen des Jugendschutzgesetzes.

Die „Gesundheitswoche“ im Frühjahr sollte durch eine Verbindung von Sportangeboten und Anregungen zu gesunder Ernährung bei den Jugendlichen ein

Bewusstsein für die eigene Gesundheit schaffen. Die Jugendlichen stellten Plakate und Collagen her und genossen nach dem Basketballspielen alkoholfreie Saftcocktails und gesunde Snacks, wie Obstsalat und Nüsse.

In den Pfingstferien boten zwei Mitarbeiterinnen eine Tagesfahrt nach München (Besuch des Olympiaturms und Stadtbummel) an, die den Jugendlichen viel Spaß machte.

Der alljährliche „Tag der offenen Tür“ im Juni fand dieses Jahr parallel zu einem Kinderfest im Bürgerpark statt. Deshalb fanden neben interessierten Erwachsenen aus dem Stadtteil besonders viele Kinder den Weg in den Jugendtreff, um dessen Angebote aktiv zu nutzen und sich so zu informieren.

Am „Spiel ohne Grenzen“, einer Veranstaltung des „Aktiv Sommer 2005“, nahmen bei schönstem Wetter mehrere Teams des Jugendtreffs teil, um im lustigen Wettstreit mit anderen Gruppen ihre Geschicklichkeit und Kreativität unter Beweis zu stellen.

In der Adventszeit fand außerdem eine gut besuchte Tagesfahrt nach Ulm statt. In der letzten Woche vor Weihnachten konnten sich die Hausbesucher/innen bei ruhiger Musik im „Weihnachtsruhe-raum“ entspannen und massieren lassen. Ein von einer fachkundigen Referentin durchgeführtes Schnupperangebot in „Qi Gong“ begeisterte viele Jugendliche und trug sicherlich zur Entspannung in der oft hektischen Vorweihnachtszeit bei.

Freizeiten

Auf vielfachen Wunsch von Jugendlichen fand 2005 wieder einmal eine Ferienfahrt statt. Eine Grup-



Jeden Donnerstagnachmittag ist der Jugendtreff Thingers nur für die Mädchen geöffnet.
Foto: SJR

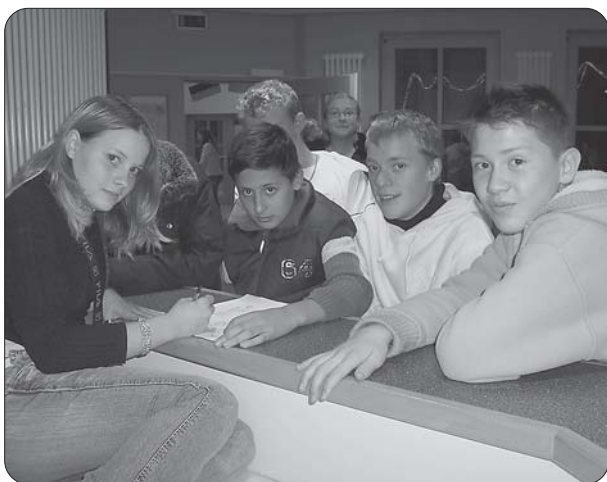
pe von Mädchen und Jungen fuhr in den Pfingstferien mit zwei Mitarbeiter/innen nach Kroatien. Baden im Meer, Ausflüge auf eine Insel und Sightseeing in nahe gelegenen Orten, gemeinsamer Sport und natürlich die Selbstversorgung in der Ferienwohnung schweißten die Gruppe zusammen und boten viele Erfahrungen und Erlebnisse, die den Jugendtreffalltag nachhaltig bereicherten.

Mädchenarbeit

Jeden Donnerstagnachmittag ist der Jugendtreff nur für Mädchen geöffnet. Ziel dieses Angebotes ist, den Mädchen den Jugendtreff als Möglichkeit zugänglich zu machen, ihr Selbstvertrauen zu stärken und sie dabei zu unterstützen, ihre individuelle Lebenssituation und ihr Rollenbild zu reflektieren. Der Mädchentag war das ganze Jahr über gut besucht. Im Durchschnitt kamen 10 bis 15 Mädchen regelmäßig zu den Programmangeboten.

Die Mädchenarbeit deckte im vergangenen Jahr ein breites Themenspektrum ab: So war das Thema „Liebe, Freundschaft und Sexualität“ den Mädchen über die Monate hinweg ein großes Anliegen. Immer wieder waren der Aufklärungskoffer, Gesprächskreise, Rollen- sowie Brett- und Kartenspiele zu diesem Thema gefragt.

Ein Schwerpunkt wurde auf sportliche Angebote gelegt, auch weil im offenen Betrieb immer wieder zu beobachten ist, wie manche Mädchen in geschlechtsheterogenen Gruppen beim Sport zurück stecken. Um sie in ihren Kompetenzen zu stärken, wurden Sportarten wie Volleyball, Basketball, Feder-



Ein „Dauerbrenner“ im Jugendtreff Thingers: Quiz, Quiz und nochmals Quiz.
Foto: SJR

ball, Tischtennis, Hallenhockey und Fußball gewählt. Nach den Sommerferien wurde dieser sportliche Fokus in einem festen monatlichen Angebot – dem „sports club for girls“ – etabliert.

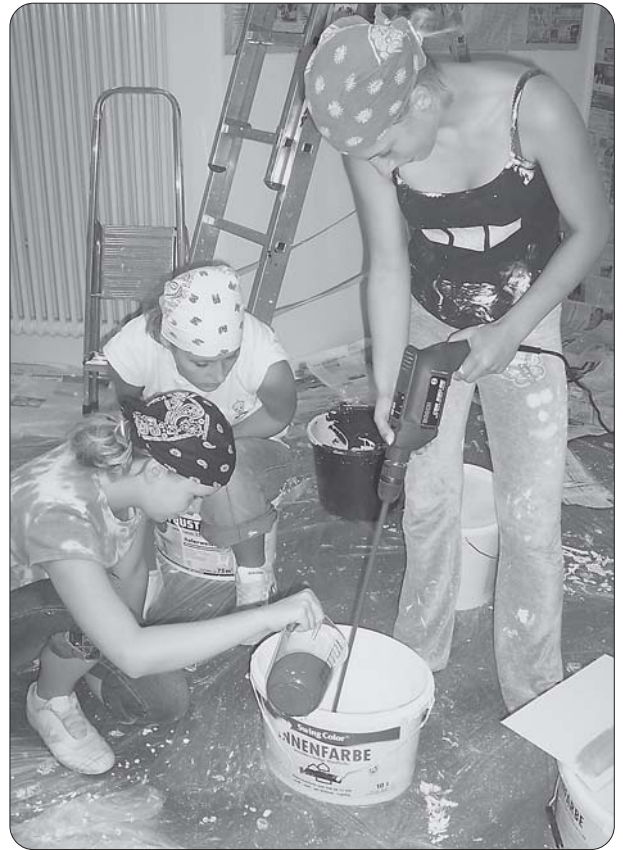
Einmal im Monat fand eine Mädchendisco statt, bei der ausgebildete DJanes auflegen konnten. Sie erlangten dadurch mehr Sicherheit in diesem Bereich und gewannen an Selbstvertrauen, um auch bei der Freitagsdisco im Jugendtreff aufzulegen. Parallel lief der monatliche Programmpunkt „Internet 4 free“, den die Mädchen immer wieder gern zum Surfen oder Chatten in Anspruch nahmen.

Natürlich gab es auch Kreativaktionen, wie das Herstellen von Holzkerzenständern und Lichtobjekten aus Papier, selbst gemachtes Speiseeis und Saftcocktails, Naturkosmetik oder Bildbearbeitung am PC. Inhaltliche Angebote, wie die Beschäftigung mit dem eigenen Traumberuf oder das Herstellen von Collagen zum Thema „Mein Leben in 10 Jahren“, fanden genauso ihren Platz, wie die Unterhaltung beim gemeinsamen DVD-Nachmittag oder dem beliebten Singstar-Karaoke. Highlights waren für die Mädchen sicherlich der gemeinsame Ausflug nach Memmingen mit dem Besuch des dortigen Jugendhauses und ganz besonders das Mädchenwochenende in Augsburg im Dezember. Dieses stand ganz unter dem Motto „Liebe, Freundschaft, Sexualität“ und wurde von einem entspannenden Wellnessprogramm abgerundet.

Jungenarbeit

Auch im Jahr 2005 wurde die geschlechtsspezifische Arbeit von den Jungen positiv aufgenommen und mitgestaltet. Gerade durch die Konzeption der bedarfsorientierten Arbeit mit Jungen entstanden viele Diskussionen und Gespräche mit der Zielgruppe, die durch freizeitpädagogische Maßnahmen ergänzt und als Lernfeld genutzt wurden. So fanden 2005 insgesamt sechs Jungentage mit sportlichen und inhaltlich jungenrelevanten Themen statt. Dies aber nicht getrennt, sondern vermischt, spontan und den Bedürfnissen und Ideen der Jugendlichen entsprechend. Die offenen Angebote wurden von unterschiedlichen Cliquen rege besucht. Im Schnitt waren immer zirka 14 Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren vor Ort.

Bis Ende 2004 wurden die Jungentage meist außer Haus durchgeführt. Nicht so im Jahr 2005. Hier konnten den Jungs mehrmals der ganze Jugendtreff ange-



Unser Treff soll schöner werden – im Jugendtreff Thingers wird das Café renoviert.
Foto: SJR

boten werden, da die Mädchenarbeiterinnen ihre Aktionen im Gegenzug außer Haus geplant hatten. Dies schaffte eine besondere Atmosphäre, da sich die Jungs in der vertrauten Umgebung Jugendtreff – aber ohne Mädchen – ganz anders geben als im gemischten offenen Betrieb. Themen waren dabei: Liebe-Freundschaft-Sexualität, Verhütung veranschaulichen mittels Verhütungskoffer und das Jungen-Quiz mit Fragen zu den erstgenannten Themen.

Auf freizeitpädagogischer Seite wurde zweimal Basketball und einmal Fußball in der Nordschule angeboten. Dies war sehr unkompliziert durch das Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit“ möglich.

Über diese gemeinsamen Aktivitäten, die den Jungen sehr entgegen kamen, war es sehr gut möglich, ein vorbildhaftes, verlässliches Gegenüber zu zeigen und ihre Stärken (Externalisierung) zu fördern und zu reflektieren. Weiterhin war positiv zu bewerten, wie die Jungs einseitige Vorstellungen und ihre „eingeschränkten“ Verhaltensmöglichkeiten weiter aufbrachen. Zusammen mit ihnen war es möglich, durch alternatives Vorleben und in gemeinsamen Gesprächen, Erlebtes aufzuarbeiten und somit ein stärkeres

Bewusstsein in Bezug auf die Ich-Rolle in Leben und Gesellschaft als Heranwachsender zu schaffen.

Beratung und Unterstützung

Viele der Jugendlichen nutzten die Möglichkeit, mit Hilfe der Pädagogen/innen Bewerbungen und Lebensläufe zu verfassen. Häufig wurde auch Hausaufgabenhilfe in Anspruch genommen. Für die vielschichtigen Probleme, die bei Jugendlichen mit Eltern, Schule, Arbeitgebern, in Beziehungen, Freundschaften und auf anderen Gebieten auftreten können, boten sich die pädagogischen Mitarbeiter/innen als Gesprächspartner/innen an. Oft wurde seitens der Jugendlichen davon Gebrauch gemacht. Daneben wurden Wege zu weiterführenden Beratungsstellen aufgezeigt.

Als besonderes Unterstützungsangebot für Ausbildungsplatzsuchende etablierten sich die „Bewerbungswochen“, die 2005 konzentriert im Oktober stattfanden. Hier konnten die Besucher/innen kostenlos im Internet einen Interessenscheck machen sowie unter Anleitung lernen, verschiedene Seiten zur Stellensuche, wie auch die Homepage der Agentur für Arbeit für sich zu nutzen. An einem Abend kam ein Berufsberater der Agentur für Arbeit ins Haus und bot den Jugendlichen niedrigschwelligen Kontakt und die Möglichkeit zur individuellen Beratung an. In Rollenspielen mit einer externen Referentin konnte der Ablauf eines guten Vorstellungsgesprächs geübt und reflektiert werden.

Zusätzlich konnten sich Jugendliche während des ganzen Jahres an zwei Abenden in der Woche von einer durch die Aktion Mensch finanzierten Fachkraft in Bezug auf Berufsschule, Bewerbungen und Ausbildungsstellensuche beraten lassen.

Mitbestimmung und Mitgestaltung

Die Mitbestimmung von Jugendlichen im Jugendtreff zog sich durch viele Elemente und Aktivitäten des Hausalltags. Das Team hatte es sich zum Ziel gemacht, den Partizipationsgedanken nicht nur bei den etablierten Gremien, sondern auch im sonstigen Betrieb vermehrt zu fördern.

Zu den Gremien, die vorrangig diesem Zweck dienen, zählen die Kreise der aktiven Jugendlichen – der DJ/Djane-Kreis und der Thekenkreis. Diese festen Gruppen trafen sich einmal pro Monat, um jeweils in ihrem Tätigkeitsbereich Aktivitäten zu planen, Neuerungen zu diskutieren, Regeln festzusetzen und Ent-

scheidungen zu treffen. Die DJ/Djanes haben die Möglichkeit, sich in der musikalischen Mitgestaltung, unter anderem auch im Discobetrieb, zu entfalten. Sie beschäftigten sich mit der Optimierung der Base und vor allem mit der Auswahl und dem Erwerb von neuen Musikstücken durch legales Herunterladen im Internet, das den CD-Kauf mittlerweile komplett ersetzt hat. Im Thekenbetrieb lernen die Jugendlichen nicht nur hauswirtschaftliche Tätigkeiten, sondern sorgen auch für das leibliche Wohl der Besucher/innen im Jugendtreff. Zu ihrer Verantwortung gehört die Übersicht über das Sortiment an kleinen Snacks, die Führung der Thekenkasse sowie die Ordnung im Café.

Zum Wochenbeginn fand regelmäßig die „Öffentliche Sitzung“ statt, in der die Hausbesucher/innen ihre Ideen, Kritik und Veränderungswünsche einbringen konnten. Diese Veranstaltung hat sich inzwischen etabliert und viele Hausbesucher/innen nutzten sie, um sich über das Wochenprogramm zu informieren und mitzureden. Es konnte 2005 beobachtet werden, dass die Jugendlichen zunehmend gelernt haben, dieses Gremium für sich gewinnbringend zu nutzen und aktiv zu gestalten, um so mit den Mitarbeiter/innen und auch untereinander in Dialog zu treten und für ihre Themen einen Ort zu finden.

Im Sommer fand auf Wunsch von Jugendlichen ein Mitbestimmungsprozess zur Neugestaltung des Cafés statt, der von einer Gruppe von Mädchen und einer Mitarbeiterin umgesetzt wurde. Mittels einer geheimen Briefwahl konnten alle Besucher/innen aus drei Vorschlägen ihren Favoriten auswählen. Die Gestaltungsgruppe beschäftigte sich intensiv mit der Vorbereitung, der Kostenkalkulation und dem Einkauf der benötigten Materialien, bevor in den Sommerferien mit viel Mühe und Engagement die Wände neu gestrichen und die Dekoration umgestaltet wurden.



2.5.4

Projekt „Mobile, aufsuchende Jugendarbeit“

Das Projekt im Rahmen des Programmes „Soziale Stadt“ ist seit September 2000 im Jugendtreff Thingers angesiedelt.

Aufsuchende Tätigkeit

Auch 2005 konnten die Außenzeiten sehr konsequent eingehalten werden. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen nahmen das Angebot, mit einer Sozialpädagogin zu sprechen, um sich nötige Informationen zu beschaffen oder einfach nur in Ruhe ein Gespräch zu führen, sehr häufig an.

Die Zahl der angetroffenen Jugendlichen in den Sommer- wie Wintermonaten blieb auf ähnlich hohem Niveau wie in den vorausgegangenen Jahren. Sowohl unter der Woche als auch am Wochenende hielten sich oft mehrere Cliquen gleichzeitig, wenn auch an verschiedenen Treffpunkten, im Stadtteil auf. Unter den Cliquen bzw. in den Freundeskreisen gab es wenig sichtbare Konflikte.

Sehr beliebt als Treffpunkte waren die Freiflächen vor dem Jugendtreff und zwischen den Häusern im Schwalbenweg sowie die Parkplätze und Treppen vor dem Einkaufszentrum „Thingerstreff“. Auch der Streetballplatz an der Heiligkreuzer Straße wurde nach Befestigung der Tischtennisplatte nun häufiger genutzt.

Die aufsuchende Arbeit ermöglichte viele und intensivere Kontaktgespräche, als dies im Jugendtreffbetrieb möglich gewesen wäre. Informationen, sei es in Bezug auf den Jugendtreff, die Umgestaltung des Parkplatzes zum „Marktplatz“ oder allgemeiner Art, konnten so weiter getragen und direkt an den Mann und die Frau gebracht werden. Einige Jugendliche nutzten die Gelegenheit für Beratungsgespräche aller Art. Oft kamen Jugendliche auch während des offenen Betriebes auf die besprochene Angelegenheit zurück und erhielten weitere Hilfe. Die meisten Jugendlichen, die angetroffen wurden, waren auch im Jahr 2005 Jugendtreffbesucher.

Bei etwa 54 Rundgängen durch das Stadtgebiet Thingers im Jahr 2005 konnten mit insgesamt 712 Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf der Straße Gespräche geführt werden. Das entspricht einer durchschnittlichen Anzahl von 13 Personen pro Außenzeit – exakt die gleiche Zahl wie 2004. Gegen



Cliquenarbeit – junge Skater bauen mit Unterstützung des Kempodiums eine Ramp.
Foto: SJR

Ende des Jahres wurde die aufsuchende Tätigkeit zugunsten von Projektarbeit zurückgefahren.

Cliquenarbeit

Nur vereinzelt wurden Cliquen angetroffen, die nicht in den Jugendtreff integriert waren. Die meisten waren junge Erwachsene bzw. Jugendliche aus anderen Städten oder Stadtteilen.

Der Kontakt zu einer Skaterclique war auch 2005 sehr intensiv. Die jungen Skater hatten bereits 2004 mit dem Bau einer Ramp, einer sogenannten „Olliebox“ begonnen. In Kooperation mit dem Kempodium konnte die Ramp dann im Juli fertig gestellt und zur Benutzung bereit gestellt werden. An mehreren Terminen schweißten vier engagierte Jugendliche unter fachmännischer Anleitung das Gerüst und schnitten die Holzplatte zurecht.

Die hauseigene Breakergruppe schloss im Frühjahr den ersten Kontakt mit einer Breakergruppe des Jugendhauses Memmingen. Die Neugier der Jugendlichen konnte durch einen Fotoaustausch beider Gruppen geweckt werden. Im Februar fotografierte die Projektleiterin die Jugendlichen im Memminger Jugendhaus bei ihren Breakedance-Übungen und konnte wenig später die Fotos den Kemptener Breakern zeigen. Daraufhin ließen sich diese bei ihren Artistikübungen ablichten. Die Bilder konnten so der anderen Gruppe präsentiert werden. Wenig später fand eine Fahrt nach Memmingen statt. Beide Gruppen erlebten einen schönen Nachmittag mit gemeinsamem Üben und Gesprächen. Seitdem finden immer wieder Besuche im Memminger Jugendhaus und Gegenbesuche in Thingers statt.

Montagsgruppe

Die Montagsgruppe besuchten 12- bis 14-jährige Jungen und Mädchen. Ziel war hier, bereits die jüngeren Jugendlichen zu aktivieren und gemeinsam das Programm zu gestalten. Von Januar bis Juli konnten die Teilnehmer/innen an 22 Nachmittagen das Programm mitbestimmen. Sie hatten viel Spaß an den vielen Angeboten: Spieleralley, Faschingsdisco, Tattoos malen, in der Holzwerkstatt arbeiten, Pfannkuchen backen und vieles mehr. Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei sechs Teilnehmer/innen pro Gruppentag. Am Ende des Schuljahres musste die Gruppe aufgelöst werden, da die Hälfte der Jugendlichen zum Nachmittagsunterricht musste und deswegen nicht mehr kommen konnte.

Projektarbeit

Anfang Oktober startete ein Fotoprojekt mit sechs Mädchen (12 bis 19 Jahre alt) aus dem Stadtteil. In einem Kurs lernten die Teilnehmerinnen die Grundlagen der Schwarz-Weiß-Fotografie von der Aufnahme bis zum fertigen Fotoabzug. Zunächst erhielten sie eine theoretische Einführung über die Zusammenhänge von Blendengröße, Verschlusszeit, Entfernung

etc. und einen kurzen geschichtlichen Abriss. Dann konnten sich die Mädchen selbst mit dem Umgang von Spiegelreflexkameras vertraut machen. In Kleingruppen zu je drei Personen machten sie gegenseitig Portraitaufnahmen und lichteten romantische Winkel in der historischen Altstadt Kemptens ab. Drei der Teilnehmerinnen versuchten sich zusätzlich noch in Doppelbelichtungen, bei denen das Negativ zweifache Bildinformation erhält. Daraufhin begann die Laborarbeit, in der die jugendlichen Fotografinnen erfuhren, wie ein Film manuell entwickelt wird. Kurz vor Weihnachten konnte eine Gruppe bereits die ersten Vergrößerungen selbst entwickeln und damit noch ein paar „Weihnachtsgeschenke“ zaubern.

Die schönsten Bilder sollen später im Jugendtreff aufgehängt und zusätzlich in einer Ausstellung gezeigt werden. Neben der Aneignung von fotografischen Grundlagen erweiterten die Teilnehmerinnen ihre Kompetenzen, wie Kommunikationsfähigkeit, Verbindlichkeit entwickeln, Durchhaltevermögen etc. Darüber hinaus entdeckten sie ihre künstlerischen Fähigkeiten, bauten ihr Selbstbewusstsein auf und entwickelten Eigeninitiative.

Einzelangebote

In den Einzelangeboten (Dauer jeweils eineinhalb bis zwei Stunden), die zunächst in der Werkstatt des Jugendtreffs stattfanden, konnten pro Einheit zwei Jugendliche mitarbeiten. Ziel ist, benachteiligten Jugendlichen mit schwierigem familiären Umfeld Schlüsselkompetenzen, wie Einhalten von Terminen, Steigerung der Frustrationstoleranz, Selbstverantwortung, Umsetzung eigener Ideen etc., zu vermitteln. Die Angebote bieten zudem einen geeigneten Gesprächsraum für vertrauliche Themen, die Jugendliche im offenen Betrieb des Jugendtreffs nicht ansprechen, und fördern den Beziehungsaufbau.

Im Januar stellten zwei Jungen (16 und 17 Jahre alt) ihre im Vorjahr begonnenen CD-Halter aus Holz fertig. Es folgten einzelne Termine mit Jugendlichen, die Arbeiten in der Holzwerkstatt erledigten. Im Mai konnten Jugendliche für die Schwarz-Weiß-Fotografie interessiert werden. An drei Terminen entwickelten fünf Mädchen zuvor im Jugendtreff entstandene Portraitaufnahmen und lernten zum ersten Mal die Laborarbeit kennen.



Holzwerkstatt – in der „Montagsgruppe“ im Jugendtreff Thingers wird das Programm gemeinsam bestimmt.
Foto: SJR



Von der Aufnahme zum fertigen Abzug – Fotoprojekt im Stadtteil Thingers.
Foto: SJR

Beratungsangebot

Viele Jugendliche nutzten und nutzen als Beratungsmöglichkeit den offenen Betrieb des Jugendtreffs. Aber auch das niedrigschwellige Beratungsangebot bei den Rundgängen wurde 2005 gern in Anspruch genommen. Für weitere Beratung bzw. Begleitung konnten hier dann Termine verabredet werden. Nach wie vor sind es Themen wie Schule oder Hausaufgaben, Lehrstelle bzw. Ausbildung, Umgang mit Ämtern, aber auch rechtliche Fragen, die die Jugendlichen immer wieder interessieren.

Die Beratung im Ausbildungsbereich war nach wie vor sowohl in Einzelgesprächen wie auch im Jugendtreff ein Thema, das die Jugendlichen zunehmend beschäftigte. Viele Jugendliche brauchten auch 2005 Hilfe für Bewerbungsschreiben.

Jugendtreff

Ein wesentlicher Teil des Projektes war und ist die Arbeit im offenen Betrieb des Jugendtreff Thingers. Zu den Aufgaben gehörten die Programmgestaltung, Bildungs- und Freizeitangebote, Hausaufgabenhilfe, Beratung, Hilfen zur Bewerbung, Unterstützung der Aktiven im Haus etc. Durch die zusätzliche personelle Besetzung konnten auch Sonderaktionen, wie zwei Weihnachtsmärkte, Stadtfahrten, Jugendhausbesuche und das Spiel ohne Grenzen im Rahmen des „Aktiv Sommers 2005“ durchgeführt werden. Zusätzlich wurden noch Praktikantinnen der Fachakademie für Sozialpädagogik betreut.

Grundlage aller Angebote und Hilfen ist die Beziehungsarbeit. Die konstante Anwesenheit im Ju-

gendtreff wirkte sich weiterhin äußerst positiv auf den Erhalt wie auf den weiteren Ausbau der Kontakte zu den Jugendlichen aus. Die Bedürfnisse der Jugendlichen nach ausreichenden Gesprächsmöglichkeiten und Beratungen konnten ebenso besser erfüllt werden.

Für die jugendlichen Migranten ist es häufig sehr schwer, sich in der deutschen Sprache – vor allem schriftlich – richtig auszudrücken. Etabliert haben sich inzwischen die „Bewerbungswochen“ im Jugendtreff. Durch die Thematisierung fühlten sich viele Hausbesucher/innen angesprochen und ergriffen frühzeitig die Gelegenheit, sich mit ihrer Berufswahl auseinander zu setzen und die gebotene Hilfe anzunehmen. Die Einzelaktionen (Besuch der Internetseiten der Agentur für Arbeit, Besuch eines Berufsberaters im Treff, Vorstellungsgespräche im Rollenspiel üben, Quiz etc.) wurden gut angenommen.

Projektbetreuung

Im März startete unter der Trägerschaft des Stadtjugendringes Kempten das Projekt „Vorbereitung auf den Hauptschulabschluss“ im Rahmen der Projekte „Lokales Kapital für Soziale Zwecke (LOS)“. Acht Jugendliche erhielten hierbei Nachhilfe bei einem erfahrenen Hauptschullehrer in den Fächern Deutsch und Mathematik. Einige erreichten dadurch einen erfolgreichen Schulabschluss. Auch in einem zweiten Projekt „Schulische Nachhilfe für die 9. Klasse Hauptschule“, das im November startete, können sechs Mädchen und Jungen ihre Noten in Deutsch, Mathematik und Englisch aufbessern. Ziel ist, durch Erreichen des Hauptschulabschlusses, die Chancen auf dem Lehrstellenmarkt für die Jugendlichen zu erhöhen. Aufgabe der Projektmitarbeiterin ist hier die Werbung der Jugendlichen über den Jugendtreff oder eine offene Ausschreibung, die Elternarbeit und Ansprechpartnerin für alle Beteiligten zu sein.

Vernetzung

Eine weitere Aufgabe des Projektes ist es, den Jugendtreff in Gremien zu vertreten sowie den Kontakt mit anderen Institutionen der Jugendarbeit zu pflegen. Eine gute Zusammenarbeit besteht zu dem Quartiersmanager Thomas Reuß. Hierbei sorgt der kurze Weg zwischen dem Jugendtreff und dem Stadtteilbüro für einen guten Kommunikationsfluss. Inzwischen werden immer mehr Anfragen vom Arbeitskreis Stadtteilentwicklung Thingers an das

Jugendtreffteam in Bezug auf Festivitäten (Stadtteilfest, Einweihungsaktionen etc.) gerichtet. Da im Sommer 2005 der Platz vor dem Einkaufszentrum umgebaut wurde und kein Zelt für das Thingersfest errichtet werden konnte, fand im Bürgerpark ein Kinderfest statt. Die Veranstalter konnten hierbei sehr gut die Ressourcen des Jugendtreffs (Strom, Wasser, Spülmaschine) nutzen.

Durch den Wunsch der Skater-Clique, sich eine eigene Ramp zu bauen, entstanden erste Kontakte zum Kempodium. Positiv ist hier, dass Jugendliche lernen, ihre Scheu zu überwinden und Angebote außerhalb ihres Stadtteils besuchen.

In Kooperation mit Streetwork Kempten konnten die Arbeiten für einen Ratgeber für Jugendliche und Pädagogen abgeschlossen werden. Der Ratgeber gibt

Auskunft über verschiedene jugendrelevante Themen, wie Jugendschutz, Sexualität, Verhütung, Strafrecht, Medienschutz etc., und nennt im Überblick alle wichtigen Anlauf- und Beratungsstellen in Kempten.

Seit Beginn der LOS-Projekte wurden die Räume des Jugendtreff Thingers vormittags von einigen Projektanbietern, z.B. für Einzelcoaching oder als Müttertreff genutzt. Als Aufgabe hinzu kam hier die Rolle als Ansprechpartnerin und Koordinatorin der Räumlichkeiten und Nutzungszeiten.

Abschließend noch ein herzliches Dankeschön an alle Kooperationspartner (u.a. Stadtteilbüro, Arbeitskreis Thingers, Kirchen, Verein Ikarus, Kempodium, Schulen) für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2005.

2.5.5



Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit Thingers“

Das Jahr 2005 war wieder ein sehr bewegtes Jahr. Neben den vielen verschiedenen Aktionen für Kinder, Jugendliche, Eltern und Lehrer wurde auch verstärkt an der noch festeren Verankerung der Sozial-integrativen Jugendarbeit Thingers (Sij) in der Stadt und im Sozialraum gearbeitet. Bestärkt durch die durchwegs positiven Rückmeldungen für die Sij, vor allem beim Klausurtag „Soziale Stadt“, bei dem das Projekt als unbedingt erhaltenswert eingestuft wurde, konnte das Jahr mit viel Elan und der Zielsetzung angegangen werden, noch stärkere und tiefere Strukturen für die Arbeit zu schaffen. Durch die intensive Zusammenarbeit mit der Sij-Sankt Mang und den beiden Schulsozialarbeiterinnen der Stadt Kempten wurde daher für Kempten die Interessengemeinschaft Schulsozialarbeit gegründet. So ist nun die Sij-Thingers nach knapp vier Jahren Projektzeit fester Bestandteil im Gefüge der Jugendhilfe der Stadt Kempten geworden.

Highlights

Absolutes Highlight der Sij war die Jugendfreizeit mit der Partnerstadt Kemptens in Bad Dürkheim. Insgesamt zwölf Jugendliche, drei Mädchen und neun Jungen, ergriffen die Chance, bei attraktiven

Abenteuer-Aktionen, wie Klettern im Fels oder einer zweitägigen Kanutour durch die Altrheinauen mit Übernachtung unter freiem Himmel, die Partnerstadt in der Pfalz und deren Umgebung besser kennen zu lernen. Auf dem Programm stand nach dem Antrittsbesuch im Rathaus von Bad Dürkheim eine Kutschfahrt durch die Weinberge, die Erkundung der Hardenburg und der nahen Domstadt Speyer. Die Freizeit wurde gemeinsam mit Katja Schäfle, Mitarbeiterin im Jugendtreff Sankt Mang, geplant, organisiert



Auf dem Programm der Jugendfreizeit in der Partnerstadt Bad Dürkheim stand auch ein Ausflug in die Weinberge. Foto: SJR

und durchgeführt. Das Angebot wurde von maßgeblichen Stellen in Kempten und Bad Dürkheim sehr gelobt.

Eine Idee, die von Jugendlichen selbst kam, wurde im letzten Quartal des Jahres zu einem Angebot der besonderen Art. Die offene Zweiradwerkstatt, in der Jugendlichen ermöglicht wird, sich technisches Verständnis im Bereich Mechanik anzueignen, stieß auf große Resonanz. Schon im Frühjahr 2004 wurde der Leiter der SiJ-Thingers mehrmals von drei Jungs, damals noch im Rahmen der offenen Werkstatt und des Schülerimbisses, die auch immer montags im Jugendtreff Thingers stattfanden, darauf angesprochen, ob nicht die Möglichkeit bestünde, hier Mopeds oder Fahrräder zu reparieren. Im Sommer bot sich die Gelegenheit, eine solche „Werkstatt“ durch das Projekt LOS (Lokales Kapital für soziale Zwecke) zu finanzieren. Dieses Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Unterstützungsprogramm soll den Menschen, die im Gebiet „Soziale Stadt Thingers“ leben, helfen, eine Arbeit zu bekommen. Schließlich wurde der Antrag des Stadtjugendringes ausgewählt. Zudem konnten einige versicherungstechnische Fragen geklärt werden. Demnach sind zwar keine Reparaturen, sondern nur Wartungen an den Zweirädern möglich. Dies reicht aber für die Durchführung des Projekts aus. Als besonderer Clou wurde mit einem ortsansässigen Zweiradgeschäft die Möglichkeit eines mehrwöchigen Praktikums vereinbart. Anfänglich besuchten fünf Jungs das Angebot. Aktuell sind es nur noch drei Jungs, die aber sehr zuverlässig sind und regelmäßig erscheinen. Das Projekt läuft noch bis Juni 2006.

Miteinander Umgehen Trainieren – MUT

Das Programm „Miteinander Umgehen Trainieren“ zur Stärkung sozialer Kompetenzen ist in der Nordschule ein fester Bestandteil der Arbeit geworden. Zusammen mit der ehemaligen Praktikantin der SiJ, Sandra Strobach, die als Honorarkraft angestellt wurde, konnte die jeweils für drei Tage ausgelegte Aktion umgesetzt werden. Durch Übungen, Rollenspiele, Selbstreflexion und intensive Gruppenarbeit sollten sich alle Klassenmitglieder untereinander besser kennen und respektieren lernen und alternative Verhaltensformen einüben, mit denen auf die verschiedensten Auswüchse von Gewalt sinnvoll reagiert werden kann. In einer fünften und einer sechsten Klasse wurde das Programm 2005 umgesetzt.

Sommer Aktiv: Ferienprogramm des Stadtjugendringes

Auch 2005 beteiligte sich die SiJ-Thingers wieder mit Aktionen am Ferienprogramm des Stadtjugendringes. Neben der bereits erwähnten Jugendfreizeit mit der Partnerstadt Bad Dürkheim wurde erneut das beliebte Kuttersegeln in Dietringen am Forggensee organisiert. Gerade das Segeln mit einer großen historischen Yacht kommt sehr gut bei den Jugendlichen an. Erneut nahmen neun Kinder an der Tagestour teil. Für das Sommerprogramm 2006 ist dieses Angebot bereits wieder in Planung.

Schuljahres-Abschlussfest

Am Ende des Schuljahres, zwei Tage vor den Sommerferien, fand das zweite Mal in Folge für die Kinder der Jahrgangsstufen 4-6 der Nordschule ein großes Abschlussfest statt. Für alle Kinder, die die Schule verließen, war dies gleichzeitig das Abschiedsfest.

Mit Unterstützung des Lehrerkollegiums und der ehemaligen Praktikantin Sandra Strobach organisierten 12 Kinder diese Großaktion auf dem Sportplatz der Nordschule. An insgesamt drei Vorbereitungstreffen wurde das Programm festgelegt, das von den Kindern gewünscht wurde, aber auch der Einkauf geplant, Kuchen- und Helferlisten erstellt sowie die notwendige Ausrüstung bis in kleinste Detail organisiert. Die Jugendgemeinschaft „SchOK – Schülerorganisation Kempten-Oberallgäu“ betreute erneut den Spielwagen des Spielmobils Kempten und bot Spiele für die Kinder an.



Die Zweiradwerkstatt im Jugendtreff Thingers wird durch das Projekt LOS finanziert. Foto: SJR



Von der Sij Thingers mit vorbereitet wurde das Schuljahresabschlussfest an der Nordschule.
Foto: SJR

Pausen-Disco in der Nordschule

Nach wie vor wird alle zwei Wochen am Dienstag in der großen Pause eine Disco in der Aula im Nordbau der Schule organisiert. Diese Aktion erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Waren es früher gerade die Mädchen, die die Zeit zum Tanzen nutzten, sind nun auch mehr und mehr Jungs zu sehen. Umgekehrt übernehmen die Mädchen jetzt im regelmäßigen Wechsel die Aufgabe, Musik aufzulegen. Nach wie vor nutzen zwischen 50 und 60 Kinder das Angebot, das die Sij und eine weitere Lehrkraft betreuen.

Donnerstagnachmittag „Do-Na“ in der Nordschule

Insgesamt zu fünf Themen und an 26 Terminen veranstaltete die Sij immer am Donnerstagnachmittag ein spezielles Gruppenangebot in der Schule. Der „Do-Na“ ist bei den Kindern bekannt und beliebt. Durchschnittlich nahmen jeweils 10 Kinder verschiedener nationaler Herkunft an den Aktionen teil. In der ersten Einheit und an insgesamt fünf Terminen ging es um Ballspiele in der Halle. Schon hier zeichnete sich die besondere Beliebtheit von Basketball ab. Diesem Wunsch wurde dann an 12 Terminen Rechnung getragen. Hier insbesondere mit Unterstützung eines Jugendlichen aus dem Jugendtreff Thingers, der als zusätzlicher Betreuer und Trainer fungierte. Das Angebot gipfelte in der Einweihung des Basketball-, Streeballplatzes beim Sportgelände des SV Heiligkreuz. Hier wurde ein Freiwurf-Contest unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer durchgeführt.

Viel Spaß hatten die Kinder am „Do-Na“ auch bei der Vorbereitung des Schulfestes. Das Organisationsteam traf sich dreimal, um sich Gedanken über den Ablauf zu machen und um die Einkäufe zu erledigen. Als weiteres Thema stand „Jonglierbälle basteln - Jonglieren lernen“ auf dem Plan. Für die Einweihung des „Thingersplatzes“ und den dortigen Weihnachtsbasar wurden an drei Terminen Plätzchen gebacken.

Kemptener Fußball Liga – KFL

Als absoluter Renner stellte sich erneut die KFL der Jugendeinrichtungen heraus. Ähnlich wie 2004 hatten hier Jugendliche die Möglichkeit, ihr fußballerisches Können gegen Vertreter des städtischen Jugendhauses, des Gerhardinger Hauses und der Jugendtreffs des Stadtjugendrings unter Beweis zu stellen. Erstmals stellte auch das Streetwork ein Team. Die Spiele wurden über den gesamten Sommer hinweg ausgetragen. Die Sij-Thingers übernahm zusammen mit der Streetwork die Erstellung des Spielplans und die Koordination des Spielbetriebs. Des Weiteren betreute der Leiter der Sij das Team aus dem Jugendtreff Thingers.

Elternfrühstück und Schüler/innen-Konferenz

Das Elternfrühstück wird mehr und mehr zum Selbstläufer. Themen, wie Leseunterstützung via Internet, Aufgaben des Jugendamts oder Freizeitaktionen in den Ferien bringen immer zwischen 25 und 35 Eltern in die Schule. 2005 wurde das Elternfrühstück sechs Mal organisiert, wobei verschiedene Referentinnen und Referenten für die Veranstaltungen gewonnen wurden. Gegen Ende des Jahres wurde ein Arbeitskreis Elternfrühstück ins Leben gerufen, der in Zukunft mehr und mehr eigenverantwortlich diese Aktion in der Schule durchführen soll.

Erneut zwei Mal fanden 2005 in der Turnhalle der Nordschule die Schüler/innen-Konferenzen statt. Immer wieder wurde die Form verbessert und Methodenschritte eingeführt, um die Meinungen und Beschlüsse der Schüler noch eindeutiger zu erhalten und um im Vorfeld bereits Prozesse in den Klassen anzuregen. Die Möglichkeit, praktische Erfahrungen im Einüben von Demokratie zu machen, rechtfertigen die dadurch entstandene Mehrbelastung für das Lehrerkollegium. Die Kinderbeauftragte des Stadtrates, Ingrid Jähnig, informierte sich einen Vormittag lang über die Form der Schüler/innen-Konferenzen.

Jugendtreff Thingers

Neben den genannten Aktionen war die SiJ-Thingers in den normalen Arbeitsablauf des Jugendtreff Thingers mit seinen Teambesprechungen, dem Programm und dem offenen Betrieb eingebunden. Gerade hier zeigt sich mehr und mehr die intensive Beziehung zu den Jugendlichen, die nun schon seit knapp vier Jahren in der Schule entstanden sind und im Jugendtreff weiter geführt und vertieft wurden.

Beratung

Die Beratungen in Jugendtreff und Schule nahmen weiter zu. Durch Kontakte beim Eltern-Frühstück und dem steigenden Bekanntheitsgrad der SiJ-Thingers ist das verständlich und gewollt. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften ist, nach fast vierjähriger Arbeit, gut. Täglich hat die SiJ durchschnittlich zwei bis drei Anfragen. Intensive Einzelfallhilfe musste 2005 in 14 Fällen geleistet werden. Lehrkräfte und Eltern nutzten die Möglichkeit zur Beratung. Gerade bei Problemen, die schulische Ursachen haben, machte sich die Zusammenarbeit mit der Beratungslehrerin Frau Neubäcker sehr positiv bemerkbar.

Ausblick

Die Schule macht eine Neuorientierung durch. Weg von der für sich stehenden Einrichtung der Bildungs- und Wissensvermittlung hin zu einer zentralen, wichtigen Institution für viele Menschen im Stadtteil, in der neben dem normalen Unterricht auch Platz ist für Aktivitäten während und außerhalb der Schulzeit.

Das Niveau in allen Bereichen und bei allen Angeboten der SiJ-Thingers zu halten, wird wohl die Hauptaufgabe für die Zukunft werden. Helfen wird hier auch die Bildung von Arbeitsgruppen, wie am Beispiel der Arbeitsgruppe Eltern-Frühstück deutlich wird. Denn nur wenn gewisse Aktionen zu Selbstläufern werden, die zwar dann noch begleitet, aber zum Teil in anderen Händen liegen, können wieder Ressourcen für neue Aufgaben zur Verbesserung der Strukturen im Sozialraum frei werden. Denn gerade hier wird die SiJ-Thingers von Kindern, Jugendlichen und Eltern immer wieder ganz spontan angesprochen sowie unvoreingenommen und als vertrauenswürdiger Ansprechpartner wahrgenommen. Hier liegt die Besonderheit und die Stärke der SiJ.

2.5.6

Projekt „Sozial-integrative Jugendarbeit Sankt Mang“



Die Sozial-integrative Jugendarbeit (SiJ) ist im Stadtteil Sankt Mang seit etwas mehr als einem Jahr installiert. Ein bewegtes, aktives Jahr ist nun vergangen. Die SiJ hat ihren Platz an der Schule und im Jugendtreff und die damit verbunden Aufgaben gefunden. Die Zusammenarbeit mit der Leitung der Robert-Schuman-Schule, dem Lehrerkollegium und den Kolleginnen im Jugendtreff funktioniert reibungslos und ist gekennzeichnet von Offenheit und gegenseitiger Unterstützung. Im Rahmen gemeinsamer Planungsgespräche wurde eine Vielzahl von Aktionen und Unterstützungsangeboten geschaffen, die die Chancen der Jugendlichen im Sozialraum oder ungünstige Rahmenbedingungen verbessern.

Ein intensives Beziehungs- und Vertrauensverhältnis zu den Jugendlichen konnte aufgebaut werden.

Nach wie vor ist die Arbeit der SiJ durch zwei gleich gewichtete Schwerpunkte geprägt. Zum einen durch die außerschulische Bildungs- und Jugendarbeit im Jugendtreff Sankt Mang und zum anderen durch die sozialpädagogische Jugendarbeit an der Robert-Schuman-Schule. Auch die Arbeitszeit von 35 Wochenstunden wird nach wie vor zu 20 Stunden im



Die SiJ bereitete die 40-Jahr-Feier der Robert-Schuman-Schule – im Bild eine Tanzvorführung – mit vor.
Foto: SJR

Jugendtreff und 15 Stunden an der Schule aufgeteilt. So steht den Jugendlichen über einen großen Teil des Tages ein Ansprechpartner zur Seite. Hier ist die Vernetzung zwischen Schule und Jugendtreff ein wichtiger Schwerpunkt der Sij. Dabei werden zwischen den Einrichtungen Schnittstellen geschaffen. Beispielsweise sind hier Aktionen mit Schulklassen im Jugendtreff oder Veranstaltungen (Musik- und Kulturabende) zwischen Schule und Jugendtreff zu nennen. Zudem werden für die Schülerinnen und Schüler Schwellenängste in Bezug auf die Kontaktaufnahme im Jugendtreff abgebaut.

Highlights

Als ein Highlight des vergangenen Jahres ist sicherlich die 40-Jahr-Feier der Schule und die damit verbundenen Veranstaltungen zu sehen. Der Frühsommer war von den Vorbereitungen und Planungen dazu geprägt.

Im Zentrum der Feiern stand – in Anlehnung an Robert Schuman, der den Auf- und Ausbau der Europäischen Union maßgeblich mitgestaltete – eine Feier. Die 40-Jahr-Feier der Schule wurde unter das Motto „Europa“ gestellt. Geplant und durchgeführt wurde ein Marsch der Schüler/innen durch den Stadtteil mit den Fahnen der EU-Staaten. Höhepunkt des Festes war eine Ausstellung in den Klassenzimmern, bei denen jeweils eine Klasse ein EU-Land mit landestypischen Eigenschaften vorstellte. Des Weiteren wurden Tänze vorgeführt, musikalische Einlagen gegeben sowie Getränke, Grillspezialitäten und Kuchen verkauft. Im Umfeld des Festes fanden weitere Empfänge und Veranstaltungen statt, wie beispielsweise die Verabschiedung des Rektors der Schule, Herr Bandmann.

Die Sij-Sankt Mang hat an allen Veranstaltungen unterstützend teilgenommen und im Rahmen der Vorbereitungen für Gruppen von Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit geboten, mit Hilfe von PC und Internet, Länderrecherchen zu betreiben. So wurden Bilder gesucht, Texte verfasst und landestypische Gegebenheiten zusammengestellt. Neben den erarbeiteten Sachinhalten konnten durch diese Kontakte auch tragende Beziehungen zu Schülern und Schülerinnen, Lehrkräften und Eltern aufgebaut werden. Die Schüler und Schülerinnen hatten die Möglichkeit hier aktiv zu sein. So konnten sie im Team Themen erarbeiten und im Rahmen einer Ausstellung vorstellen.

Organisation

Im Rahmen der Integration der Sij an der Schule wurden weitere Strukturen erarbeitet. So stellten sich unter anderem die Fragen, wo und wie ist die Sij an der Schule präsent und welche Arbeitsschwerpunkte hat sie. Anhand dieser Anforderungen der Schule wurden Ziele und Aufgaben der Sij erarbeitet. So kristallisierten sich folgende Bereiche heraus: Unterstützung bei der Berufswahl und Lebensplanung der Schulabgänger/innen. Im Rahmen der Klassenaktionen wurden Projekte geplant und durchgeführt, die Schülern und Schülerinnen beim erweitern sozialer Fähigkeiten, wie beispielsweise Konfliktfähigkeit und Teamarbeit, unterstützen. Im Freizeitbereich wurde von den Schülern gefordert, weiterhin Projekte im Bereich Filmproduktion anzubieten.

Weiter wurden verstärkt Kontakte zu im Stadtteil aktiven sozialen Einrichtungen, wie der Katholischen Jugendfürsorge, Wohngruppen im Stadtteil und dem Jugendamt, insbesondere zum Bereich der ambulanten Erziehungshilfe, aufgebaut.

Berufsinformationsabend

In der Lenkungsgruppe, die an der Schule gegründet wurde, um als koordinierendes Organ die Schulentwicklung und die Rahmenbedingungen für Jugendliche weiter zu verbessern, entstand die Idee, einen Schüler/innen- und Elterninformationsabend ins Leben zu rufen. Thema des Abends war „Schulpflicht erfüllt - was dann?“. Gemeinsam mit der Schule und unterstützenden Einrichtungen (z.B. die zuständige Berufsberaterin und ein Vertreter der Berufsschule St. Georg) wurden Möglichkeiten und Chancen, die nach erfüllter Schulzeit vorhanden sind, aufgezeigt. Nahezu alle Schüler/innen, die die Schulpflicht im kommenden Schuljahr erfüllt haben, besuchten mit ihren Eltern diesen Abend. Erfolg dieser Veranstaltung ist es, dass Eltern und Schüler/innen das Beratungsangebot der Sij annehmen. So hat die Anzahl der Elterngespräche zugenommen, in denen gemeinsam weitere Schritte und Lebensziele erarbeitet werden. Diese Veranstaltung soll in Zukunft fester Bestandteil des Schuljahres werden.

Coachingprojekt „Berufsbarometer“ mit den 9. Klassen

Ziel des „Berufsbarometers“ ist es, einen gemeinsamen Prozess einzuleiten, der den Schülern den Übergang von der Schule ins Arbeitsleben erleich-

tert. Dazu fanden in regelmäßigen Abständen von vier bis sechs Wochen Gespräche statt, in denen im Verlauf des Schuljahres gemeinsam Schritte erarbeitet wurden, die einen kontrollierten und geplanten Übergang ins Arbeitsleben ermöglichen.

Im Rahmen kurzer Gespräche (15 bis 25 Minuten) wurden mit den Jugendlichen Fragen behandelt – z.B. „Welchen Beruf will ich erlernen?“, „Will ich weiter auf die Schule gehen?“, „Kann ich weiter auf die Schule gehen?“. Außerdem wurden konkrete Schritte vereinbart, wie beispielsweise Telefonanrufe erledigen, Bewerbungen schreiben, Kontakt zur Agentur für Arbeit aufnehmen. War im Rahmen des Kurzgespräches festzustellen, dass der Beratungsbedarf größer ist, so bestand für die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, in ihrer Freizeit einen Beratungstermin mit Nick Pistel zu vereinbaren. Dieses Angebot wurde von vielen Schülern und Schülerinnen gerne angenommen.

Mut – und „Mensch ärgere dich richtig“

Wie auch 2004 wurde mit einer Klasse das Projekt „Miteinander Umgehen Trainieren“ zur Stärkung sozialer Kompetenzen durchgeführt. Dazu besuchte die Klasse den Jugendtreff. Zusammen mit einer Kollegin aus dem Jugendtreff wurde die vier Einheiten umfassende Aktion umgesetzt. Durch Übung, Rollenspiele und Selbstreflexion sowie Gruppenarbeit sollten sich die Klassenmitglieder besser kennen lernen und alternative Umgangsmöglichkeiten kennen und anwenden lernen. Die Aktion kam gut an und verbesserte das Vertrauensverhältnis zur Zielgruppe.

Unter dem Titel „Mensch ärgere dich richtig“ fanden Klassenaktionen mit den 7. Klassen statt. Das Programm beschäftigte sich mit Entstehung, Form und Umgang von Konfliktsituationen. So konnten die Schüler und Schülerinnen im Rahmen des Projektes gemeinsam erarbeiten, wie sie künftig Konflikte wahrnehmen und lösen. In weiteren Schritten wurden dann alternative Konfliktlösungsstrategien betrachtet und angewendet.

Videoschnitt – „Die Verhandlung“ Regelmäßige Angebote

In Verbindung mit dem Unterricht fand mit einer 6. Klasse ein Videoprojekt statt. Dabei wurden das Thema „Demokratie“ und die damit verbundene Rechtssprechung behandelt. Im Anschluss daran wurden in der Klasse Gruppen gebildet, die die verschie-



„Mensch ärgere dich richtig“ – Gewaltprävention mit Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen aus der Robert-Schuman-Schule im Jugendtreff Sankt Mang.
Foto: SJR

denen Aufgaben in einer Verhandlung übernahmen (Richter, Schöffen, Zeugen, Verteidiger, Staatsanwälte ...). In Kleingruppenarbeit bereiteten sich die Schüler und Schülerinnen auf die Verhandlung vor. Inhalt der Verhandlung war eine von der Klasse erfundene Straftat aus dem Leben der Schüler. So wurden Plädoyers verfasst, Anklagepunkte gesucht und Zeugen vernommen. „Von der Straftat bis zur Urteilsverkündung“ wurde daraus ein Film produziert, den die Schüler und Schülerinnen der Klasse unter Anleitung selbst schnitten. Diese Form der Projektarbeit bietet für Jugendliche ein enormes medienpädagogisches Lernfeld, das neben Teamfähigkeit auch Lernbereiche wie z.B. das richtig Einschätzen von Informationen und aktive Nutzung des Mediums Film beinhaltet. Aufgrund des großen Interesses an der Schule sollen in der nächsten Zeit weitere Filmprojekte durchgeführt werden.

Beratung

Seit die Sij an der Schule bekannt ist und Beziehungen aufgebaut wurden, ist ein Anstieg der Beratungen mit psychosozialen Fragestellungen festzustellen. Die Schüler und Schülerinnen nehmen ver-

mehrt Hilfestellungen und Unterstützung in Anspruch. Die Offenheit und Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium unterstützt diesen Bereich der Hilfestellung enorm. Insbesondere die offene und gute Zusammenarbeit mit dem Jugendamt bietet hier Chancen, ungünstige Bedingungen zu verbessern.

Die Sij im Jugendtreff

Zusätzlich zu den Aktionen an der Schule arbeitete die Sij natürlich auch im Jugendtreff Sankt Mang

mit. Neben dem offenen Betrieb, Schreiben von Bewerbungen, Sport und Spielen ist die Radwerkstatt ein gern genutztes Angebot. Jugendliche haben hier die Möglichkeit, unter Anleitung ihre Fahrräder zu reparieren, zu pflegen und auch zu „pimpen“ (optisch aufzuwerten). Insbesondere das Abschleifen und Lackieren der Räder erfreute sich großer Beliebtheit. Aufgrund der großen Beteiligung und der Fähigkeiten der Jugendlichen ist geplant, in Zukunft Pflege und Wartung von „Fremdrädern“ anzubieten.



3

Weitere Aktivitäten

3.1

Aktionsbündnis Allgäu (ABA) hilft Kindern in Sri Lanka

Allgäuer Zeitung, 12. Januar 2005

Aktionsbündnis gegründet

Ziel: Wiederaufbau von Waisenhäusern und Schulen

Direkte Hilfe in einem vom Seebeben betroffenen Ort wollen sie leisten. Dazu haben sich jetzt Gruppen aus Kempten und dem Oberallgäu zum „Allgäuer Aktionsbündnis“ für Flutopfer in Sri Lanka zusammen geschlossen. Sie wollen Spenden für den Bau von Waisenhäusern und Schulen sammeln.

„Wir wollen direkt vor Ort helfen und mit Allgäuer Freiwilligen den Wiederaufbau begleiten“, so

Wolfgang Strahl von den Johannitern. Er nahm gestern Nachmittag an einer ersten Konferenz in München teil, wo Einsatzgebiete für den Wiederaufbau verteilt wurden. „Wir konzentrieren uns derzeit auf den Südosten von Sri Lanka“, beschreibt er das Ziel des Allgäuer Aktionsbündnisses. Nach Abstimmung mit den lokalen Behörden soll eine Patenschaft in den nächsten Tagen besiegelt werden.

Im Aktionskreis sitzen bislang Vertreter von Bayerischem Roten Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr Kempten, Johanniter Unfallhilfe, Malteser Hilfsdienst, Stadtjugendring und Technischem Hilfswerk. Die Schirmherrschaft hat der Kemptener Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer übernommen und beim Neujahrsempfang dafür geworben.

„Wir sind aber noch offen für weitere Gruppen, Initiativen und Privatleute, die beim Wiederaufbau der zerstörten Gebiete helfen wollen“, erklärt die Vorsitzende des Stadtjugendringes (SJR), Regina Liebhaber. Der Jugendbeauftragten des Stadtrats liegen vor allem die Waisenkinder am Herzen. Die Hilfsbereitschaft sei groß. (...)

Allgäuer Zeitung, 25. Januar 2005

Hilfe leisten für Menschen in Not

Aktionsbündnis will Geld aus dem Allgäu bündeln

Hilfe für Waisenkinder und Jugendliche auf Sri Lanka will das Aktionsbündnis Allgäu leisten. Am Samstag wurde der Verein mit Mitgliedern aller großen Hilfsorganisationen und des Stadtjugendrings ge-



Mitglieder des Aktionsbündnisses Allgäu übergeben auf Sri Lanka Medikamente im Wert von 25.000 Euro an das Krankenhaus in Nintavur.
Foto: Sarah Spöttl

gründet. „Wir wollen gemeinsam etwas bewegen“, erklärten die Vorstandsmitglieder Wolfgang Strahl, Gerhard Simon und Gerhard Juli.

Ideelle und materielle Unterstützung von Menschen, besonders von Kindern und Jugendlichen, die in Not geraten sind, haben sich die Mitglieder auf die Fahnen geschrieben. Dabei sind erstmals das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Oberallgäu, die Freiwillige Feuerwehr Kempten, die Johanniter-Unfall-Hilfe, Regionalverband Allgäu, der Malteser Hilfsdienst Allgäu, der Stadtjugendring Kempten und der Ortsverband Kempten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk unter einem Dach vereint.

An die Spitzen wählten die 21 Gründungsmitglieder Wolfgang Strahl, der momentan auf Sri Lanka ein geeignetes Hilfsprojekt auswählt. Ihm zur Seite stehen Gerhard Simon vom BRK und Gerhard Juli, THW-Ortsbeauftragter.

Über die Verwendung der Spendengelder entscheidet künftig ein Beirat, in dem alle Organisationen vertreten sind, und die Mitgliederversammlung. „Die Gewährung von langfristiger und damit nachhaltiger Unterstützung zur Aufrechterhaltung, Wiederherstellung und Erneuerung sozialer Strukturen steht im Mittelpunkt“, machte BRK-Geschäftsführer Alexander Schwaegerl deutlich. Als Beispiele nannte Anton Ritter vom Malteser Hilfsdienst Waisenhäuser, Schulen, Lazarette und Krankenhäuser. Den sozialen Aspekt mit Schwerpunkt auf Kinder und Jugendliche betonte Regina Liebhaber, Vorsitzende des Stadtjugendrings Kempten. Stadtbrandrat Andreas Hofer war der langfristige ehrenamtliche Ansatz des Aktionsbündnisses wichtig: „Wir wollen Gelder aus dem Allgäu für Projekte bündeln.“

Ende dieser Woche wird Strahl in Deutschland zurück erwartet. Im Gepäck hat der Johanniter eine Reihe von Vorschlägen für Patenprojekte im Südosten von Sri Lanka, die dann zusammen mit dem Schirmherrn des Aktionsbündnisses, Oberbürgermeister Dr. Ulrich Netzer, beraten werden. (...)

Allgäuer Zeitung, 27. Dezember 2005

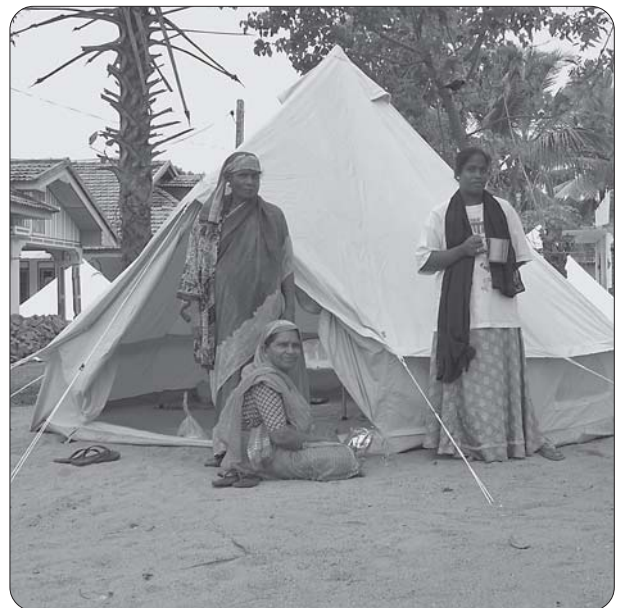
Ein Jahr danach: Hilfe ist angekommen

Wie sich Menschen aus Kempten und dem Oberallgäu für Tsunami-Opfer engagierten

Der Tsunami fügte den Menschen in Ostafrika und Südostasien unvorstellbares Leid zu. Um die Not der Überlebenden zu lindern, spendeten die Menschen in vielen Ländern. Auch in Kempten und im

Oberallgäu sammelten Vereine, Gemeinden, Bündnisse und Initiatoren Geld für die Bedürftigen. Wie eifrig sich die Menschen aus Stadt und Land engagierten, fasst die Allgäuer Zeitung anhand von mehreren Beispielen zusammen: (...)

Das Aktionsbündnis Allgäu, das von Mitgliedern aller großen Hilfsorganisationen und des Stadtjugendrings in Kempten gegründet worden war, freut sich über viele Spenden: „Bei uns sind 40.000 Euro eingegangen“, fasst Schatzmeisterin Sarah Spöttl zusammen. Allein 18.000 Euro stammen aus einer Sammelaktion des Modehauses Reischmann. Weitere 10.000 Euro kamen am Dreikönigstag bei einem Benefizlauf in Kempten zusammen. 6.500 Euro spendeten die drei Kemptener Gymnasien an das Bündnis. Mit dem Geld soll eine Schule in Nintavur an der Ostküste Sri Lankas wieder aufgebaut werden. Zudem wurden etliche Fahrräder für Fischer gekauft. Gemeinsam mit der Flughafenfeuerwehr München stellten Mitglieder des Aktionsbündnisses in Sri Lanka 1326 Zelte für Familien auf. Außerdem übergaben sie Medikamente im Wert von 25.000 Euro an das Krankenhaus in Nintavur. (...)



Über 1300 Zelte wurden von den Helfern des Aktionsbündnisses Allgäu für obdachlose Familien in Sri Lanka aufgestellt.

Foto: Sarah Spöttl

3.2

Gedenken an den 8. Mai 1945

Unter dem Motto „Befreiung von der Nazi-Diktatur – ein Tag für Frieden und Demokratie“ gedachte der Stadtjugendring mit einem Aufruf in der örtlichen Tageszeitung, einem Schweigemarsch und einer Kundgebung auf dem Friedensplatz an das Ende des 2. Weltkrieges in Europa vor 60 Jahren.

Kreisbote, 11. Mai 2005

Für den Frieden marschiert

Stadtjugendring organisiert Schweigemarsch
Bürger legen Rosen am Friedensplatz nieder

60 Jahre sind seit Kriegsende am 8. Mai 1945 vergangen. Anlässlich des Jahrestages wurden in ganz Deutschland verschiedene Gedenkfeiern veranstaltet. In Kempten organisierte der Stadtjugendring einen Schweigemarsch vom August-Fischer-Platz über die Bahnhof- und Fischerstraße vorbei an der Residenz zum Friedensplatz im Stadtpark. Die Helfer des Stadtjugendringes verteilten an die Teilnehmer weiße Rosen, die an die vielen Opfer erinnern sollten und am Friedensplatz schließlich zu einem Kranz zusammengefügt wurden.

Viele junge Leute sowie Vertreter der Stadt und der Geistlichkeit, ebenso Mitglieder der Vereine und Verbände hatten an dem Marsch teilgenommen und anschließend ihre Rosen niedergelegt.

„60 Jahre Frieden und Demokratie sind nicht selbstverständlich, besonders wenn man den aktuellen Zustand der Welt betrachtet“, mahnte Kemptens Oberbürgermeister Ulrich Netzer. Wichtig, so der Oberbürgermeister weiter, sei immer wieder das Erinnern, die Versöhnung und das Handeln für den Frieden. Einige der Anwesenden hatten noch die Auswirkungen des NS-Terrorregimes am eigenen Leib erfahren, doch viele der jüngeren Menschen kennen Krieg nur aus den Schulbüchern. Darum sei besonders das Erinnern so wichtig, um die Opfer nicht in Vergessenheit geraten zu lassen und um für künftiges Handeln eine Warnung zu sein.

Auf dem Friedensplatz sprachen für den Stadtjugendring und die Jugendverbände:

Regina Liebhaber (1. Vorsitzende Stadtjugendring), Sarah Schiffke (Johanniter-Jugend), Daniel Nuding (BDKJ), Fabian Mauderer (SchOK), Michel Eming (RPJ), Stephan Ettensperger (DGB-Jugend) und Meike Kugler (SJD-Die Falken).



Mit einem Schweigemarsch durch die Innenstadt von Kempten gedachte der Stadtjugendring an das Ende des Krieges in Europa vor 60 Jahren.
Foto: Martina Diemand

3.3

Kindertag

Bereits zum zweiten Mal standen im Schatten des St.-Mang-Turms Spiel und Spaß im Mittelpunkt des Kemptener Kindertages. Als eigenständige Veranstaltung, verknüpft mit dem Altstadtfest, wurde das Spiel- und Kulturspektakel für Kinder von Kinderschutzbund, Altstadtfreunden, Diakonie und Stadtjugendring organisiert.

Allgäuer Zeitung, 18. Juli 2005

(...) „Kinderfest, Kinderfest“, summt fröhlich ein kleines Mädchen (...) auf dem Weg zum Kindertag. Hier hatten die jungen Flohmarkthändler bereits seit sieben Uhr ihre Stände aufgebaut. Und trotz verschiedener kleinerer und größerer Regenschauer ließen sich die Gäste nicht lange vertreiben. Dr. Renate Kinzer moderierte für den Kinderschutzbund das Programm. Mit dabei: das „dickste“ Buch Kemptens. Nach der Leseaktion im Vorjahr gab es heuer ein Schreibprojekt: 21 Ordner mit knapp 3500 Geschichten sind das Ergebnis. Darin wurde dann beim Kindertag kräftig geschmökert.

Insgesamt 39 Gruppen wirkten beim Bühnenprogramm mit oder präsentierten sich an den vielen Informations- und Aktionsständen. Darunter waren auch zahlreiche Jugendverbände: Sportjugend (TV Jahn Kempten, TV Kempten 1856), BDKJ, Faschingsgilde Rottach, Naturfreundejugend Kempten, Christ-



liche Pfadfinderschaft Kreuzträger, Jugend der Freiwilligen Feuerwehr Kempten, Jugend der Evang.-Freik. Gemeinde, SJD-Die Falken, Jugendrotkreuz-Bergwacht, THW-Jugend, Johanniter-Jugend.



Informieren, mitmachen, genießen – Impressionen vom Kindertag 2005.
Fotos: Rolf Disselhoff

3.4

Bundestagswahl 2005

Allgäuer Zeitung, 1. September 2005

Stadtjugendring: „Jugend zählt, wenn sie wählt“

Wie junge Leute zum Gang an die Urne animiert werden sollen

Der Stadtjugendring (SJR) will junge Wähler animieren, bei der Bundestagswahl ihre Stimme abzugeben. Unter dem Motto „Jugend zählt, wenn sie wählt“ wird bereits mit einer Plakataktion dafür geworben. Ab heute, Donnerstag, können sich die Jugendlichen im Internet (...) über jeden Bundestagskandidaten aus dem Wahlkreis informieren. Dort findet man zu jedem Kandidaten einen Steckbrief und dessen Ansichten zu speziellen Themen.

„Haltet euch nicht zurück, sondern nützt die Möglichkeit, eure Interessen zu vertreten“, appelliert Regina Liebhaber, Vorsitzende des SJR, an die jungen Wähler. Die Jugend habe nämlich sehr viel zu sagen und sollte deshalb von ihrem Wahlrecht und ihrer „demokratischen Pflicht“ Gebrauch machen.

Der Stadtjugendring will allerdings nicht nur zur Wahl aufrufen, sondern auch den Jugendlichen Entscheidungshilfen mit an die Hand geben – „dabei aber parteipolitisch neutral bleiben“, betont Liebhaber. Auf seiner Internetseite hat der SJR vier Steckbriefe zu jedem Bundestagskandidaten zusammengestellt, die seit heute online stehen.

Dort finden interessierte Jugendliche auch die Meinungen von Thomas Gehring (Bündnis 90/Die Grünen), Dr. Gerd Müller (CSU), Stephan Thomae (FDP) und Reinhard Strehlke (SPD) zu verschiedenen

Themen. Im Vorfeld wurden nämlich den Kandidaten neun Fragen – unter anderem zu den Bereichen Bildung, Arbeit, Familie, soziale Sicherung und Integration – gestellt, zu denen sie sich schriftlich geäußert haben.

Wahlprüfsteine im Internet

Die Antworten seien sehr ausführlich und hochinteressant, verrät die Vorsitzende des Stadtjugendrings. Und das beste daran sei, dass der gewählte Mandatsträger nach den Wahlen an seine Versprechen erinnert werden könne. „Geschrieben ist ge-

schrieben – so kann man immer nachschauen, wer was gesagt hat“, erklärt Liebhaber. Diese so genannten „Wahlprüfsteine“ im Internet habe der SJR bereits bei der Kommunalwahl 2002 angeboten. Sie würden sowohl Kandidaten, als auch Wählern helfen. Zwar könne diese Methode den persönlichen Dialog nicht ersetzen, doch sie sei für manchen Jugendlichen eine durchaus bequeme Informationsquelle. Die Internetseite sei zudem hilfreich für eine kurzfristige Information. Denn viele seien in Ferien und hätten nur wenig Zeit, sich vor der Bundestagswahl ausführlich zu informieren, meint Liebhaber.

3.5

„Leben statt schweben“ Theater mit Eisi Gulp



Allgäuer Zeitung, 27. Oktober 2005

Provozieren mit „Hackedicht, oder was?“

Wie das Präventionstheater mit Eisi Gulp Jugendliche über Alkoholmissbrauch aufklären will

„Wir wollen Alkohol nicht verteufeln und können ihn nicht aus der Welt schaffen – aber wir können Jugendlichen den bewussten Umgang damit zeigen.“ Genau darum, sagt Alexander Haag vom Stadtjugendring (SJR), geht es bei der neuen Aktion von SJR und Stadtjugendamt. Mit einem Präventionstheater sollen Jugendliche Zugang zur Problematik des Alkoholmissbrauchs bekommen. Prominenter Darsteller: Eisi Gulp. Der Titel: „Hackedicht, oder was?“

„Grundgedanke der Aktion ist es, ein Netzwerk aufzubauen“, erläutert Thomas Baier-Regnery vom Stadtjugendamt. Lehrer, Schüler und Profis im sozialen Bereich kämen so an einen Tisch und dabei zwangsläufig miteinander über das Thema Sucht und Alkoholmissbrauch ins Gespräch. Und: „Theater wurde schon immer für solche Dinge eingesetzt“, sagt Haag. Denn für die Jugendlichen werde so ein neuer, unkomplizierter Zugang zu Themen wie Sexualität, Alkohol oder Drogen geschaffen. Außerdem würden die Lehrer damit dazu gebracht, sich solchen Themen zu stellen und sie auch im Unterricht aufzubereiten.

Zwei Tage lang – (...) – ist Eisi Gulp mit seinem Präventionstheater, das vom Landesjugendamt anerkannt ist, in Kempten zu Gast. „Er versucht, die Jugendlichen auf provokante Weise anzuregen, etwas in ihren Köpfen anzustoßen“, erklärt Haag. Teilweise würden die jungen Zuschauer zwar zu schlucken haben, könnten das Thema aber doch größtenteils von der humorvollen Seite angehen.

An der Aktion teilnehmen, die unter der Schirmherrschaft der SJR-Vorsitzenden Regina Liebhaber steht, werden jeweils die 8. und 9. Klassen der THS II, der Hauptschule auf dem Lindenberg, der Robert-Schuman-Schule und der Agnes-Wyssach-Schule. „In den beiden Vormittagsveranstaltungen (...) im Stadttheater haben wir jeweils 400 Schüler mit ihren Leh-



„Hackedicht, oder was?“ – Eisi Gulp gastierte zwei Tage lang mit seinem Präventionstheater in Kempten. Foto: Hermann Ernst

ren“, so Baier-Regnery. Zusätzlich zum Theater soll es im Foyer eine Ausstellung geben. Dabei präsentieren sich der Suchtfachdienst Oberallgäu-Kempton, die Psychosoziale Beratungsstelle und die Streetworker der Stadt. Die Jugendlichen bekommen Gelegenheit, sich über die Einrichtungen und ihre Arbeit zu informieren und sich mit den Fachleuten über die Themen Sucht und Alkoholmissbrauch zu unterhalten.

(...) haben auch andere Jugendliche und Erwachsene die Möglichkeit, Eisi Gulp im Stadttheater zu sehen. (...)

Allgäuer Zeitung, 9. November 2005

„Nehmt euer Leben in die Hand, findet eure Grenzen“

„Hackedicht, oder was?“:

Kabarettist Eisi Gulp in Kempten

Ganz lapidar fragt Eisi Gulp in die Runde, warum Menschen eigentlich Alkohol trinken. Doch keiner der verdutzten Schüler kann darauf so recht eine Antwort finden. „Weil wir alle auf der Suche nach diesem Glücksgefühl sind“, meint der Kabarettist in seiner witzigen, aber direkten Art. Denn mit Promille im Blut werde man wegen der freigesetzten Endorphine hemmungslos genug, um „an der Bar das andere Geschlecht angraben“ zu können.

Was das „echte Münchener Kindl“ nach Kempten führt, ist sein Programm „Hackedicht oder was?“, das Gulp auf Einladung des Stadtjugendrings und Stadtjugendamts im Stadttheater aufführt. Vor knapp 400 Acht- und Neuntklässlern der THS II sind Gulp alle verbalen und akrobatischen Einlagen recht, um ihnen das näher zu bringen, wovon Gesundheitsexperten längst warnen: Ein Leben mit Alkohol oder Drogen kann nämlich nicht nur auf Abwege führen, sondern „tief in den Abgrund“.

Mit nett verpacktem Witz und Humor versucht Gulp seine Zuhörer zu überzeugen – das tut er allerdings, ohne dabei auch nur einmal den Zeigefinger zu erheben: „Nehmt euer Leben selbst in die Hand, findet eure Grenzen und macht euch von Drogen unabhängig“, appelliert er mehrmals an die jungen Menschen.

Dass es im Stadttheater an diesem Dienstagvormittag oft mucksmäuschenstill wird, zeugt von Nachdenklichkeit der Schüler. Kein gutes Haar lässt Gulp an der Zigaretten- und Alkoholindustrie, die seiner Meinung nach den „Leuten nur das Geld aus der Ta-



Dreimal trat Eisi Gulp innerhalb von zwei Tagen mit seinem Stück „Hackedicht, oder was?“ im Kemptener Stadttheater auf. Rund 1200 Jugendliche und Erwachsene schauten dabei zu.

Foto: Hermann Ernst

sche ziehen“ will. Und lässt es auch niemanden kalt, wenn Gulp von den jährlich über 1400 Drogentoten in Deutschland erzählt und von den 60 000, beziehungsweise 180 000 Menschen, die an den Folgen des Alkoholkonsums und des Rauchens sterben.

Dennoch bringt Gulp sein junges Publikum immer wieder zum Lachen. Vortrefflich gelingt es dem fast 50-jährigen, einen – so wörtlich – „voll gedröhnten Dauerkiffer“ zu imitieren. Oder zu zeigen, wie ein unbelehrbarer Säuer „entwürdigend vor einem weißen Porzellan-Altar“ (gemeint ist eine Kloschüssel) kniet und sich den Abend „nochmal durch den Kopf gehen“ lässt. Am Ende seines Programms erzählt der Münchener, wie er selbst einen 21-jährigen Drogentoten in einer Badewanne gefunden hat. „Ich werde jetzt nicht sofort aufhören, Alkohol zu trinken“, sagt die Schülerin Sabine nach der Vorführung. Nachdenklich habe sie das Theaterstück aber trotzdem gestimmt. Und Isabel ist indessen überzeugt, dass Gulp’s „lustige Art“ bei Jugendlichen besser ankommt als schimpfende Eltern.

3.6

**Weihnachtsmarkt
der Jugendverbände***Allgäuer Zeitung, 6. Dezember 2005***Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings:
Vom Plüschtier bis zum Kerzenhalter**

Ob Plüschtier oder selbst gezogene Kerze, eingemachte Marmelade oder glitzernde Weihnachtssterne, kunstvoll gestaltete Bilder oder passende Rahmen dazu – „Hauptsache selbst gebastelt“ hieß es beim traditionellen Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings Kempten. Rund 20 Jugendgruppen, Schulen, Vereine, Förderschulen und mehr zeigten den Besuchern, was sie zu bieten hatten. Und die bewunderten die selbst gefertigten Waren. Wer nicht nur schauen und staunen wollte, dem bot das kulinarische Angebot auf dem Weihnachtsmarkt allerhand Abwechslungsreiches. Von Plätzchen bis Punsch gab es allerlei zum Knabbern und Aufwärmen. Der Weihnachtsmarkt (...) fand heuer zum 30. Mal – und erstmals auf dem Platz vor dem Forum Allgäu – statt. (...)

Beim Weihnachtsmarkt 2005 waren dabei:

Agnes-Wyssach-Förderzentrum, Aktionsbündnis Allgäu, Amnesty International, Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger, Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg - DPSG, Diakonisches Werk, Evang.-Freikirchliche Gemeinde, Evangelische Jugend, Faschingsgilde Rottach, Förderverein Kirchenmusik St. Mang, Förderverein THS II, Förderzentrum St. Georg, Haus International, Jugendtreffs Stadtjugendring (Bühl, Sankt Mang, Thingers), Jugendwerk der AWO, Lebenshilfe Kempten, Mädchenhaus Wildwasser, SchOK - Schülerorganisation Kempten-Oberrhein, SMV's (Lindenbergsschule, Städtische Realschule), TV Kempten 1856 (Schwimmabteilung)



Erstmals auf dem August-Fischer-Platz fand der Weihnachtsmarkt des Stadtjugendrings statt. Foto: Rolf Disselhoff



„Hallo Nikolaus ...“

Foto: Ralf Lienert

3.7

Stadtnikolaus*Allgäuer Zeitung, 6. Dezember 2005***Nikolaus und sein Gefolge verteilen in
der Stadt 2400 Päckchen an die Kleinen**

Allen Grund sich zu freuen, hatten gestern Abend die Kinder: Der Nikolaus machte bei seinem traditionellen Umzug an verschiedenen Stationen der Stadt Halt, um (...) insgesamt 2400 Päckchen an die Kleinen zu verteilen. Ganz alleine schaffte das der Heilige Mann natürlich nicht – und zog deshalb mit einem ganzen Gefolge durch die Straßen. 18 Engel, fünf Wichtel und fünf Klausen, begleitet von zwei Kutschen mit sechs Pferden, hatte der Nikolaus dabei. Musikalisch begleitet wurde der Zug, den Stadt und Stadtjugendring organisiert hatten, vom Bläserquartett und dem Kinderchor der Sing- und Musikschule.

Ein herzliches Dankeschön ...

sagt der Stadtjugendring allen, die zum Gelingen des Weihnachtsmarktes beigetragen haben. Insbesondere gilt dies für den Posaunenchor der St.-Mang-Kirche, das THW und die Jugendfeuerwehr. Bei nasskaltem Wetter war es diesmal eine richtige „Sauarbeit“ die Marktstände aufzubauen.

Ein herzliches Dankeschön sagt der Stadtjugendring auch allen, die den Nikolaus bei seinem Zug durch die Innenstadt von Kempten unterstützt haben. Neben vielen, nämlich ungenannten, ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, engagierten sich die Freiwillige Feuerwehr Kempten, die Johanniter, die Bläsergruppe Lenzfried, der Chor der Sing- und Musikschule, die Polizeiinspektion Kempten, Familie Möst (Pferde und Kutschen), die Familien Natterer, Kotz und Simon (Ponys).





4 Seminare

Im Jahr 2005 nahmen 200 Jugendliche und junge Erwachsene an 9 Seminaren teil.

Erste Hilfe

19. Februar in Kempten (Schulungsraum der Johanniter)

Inhalte: Sofortmaßnahmen am Unfallort; Erste Hilfe bei Gruppenfahrten und Zeltlagern.

Referent: Martin Seif (Johanniter)

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

Ohne Moos nix los

17. März in Kempten (Jugendheim Kronenstraße 1)

Inhalte: Zuschussrichtlinien des Stadtjugendringes Kempten (Antragsteller, Art der Bezuschussung, Inhalt der Anträge, Höhe der Zuschüsse); weitere Zuschussmöglichkeiten.

Referent: Hans Spitzer (Geschäftsführer SJR)

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

Versicherungsschutz in der Jugendarbeit

7. Juni in Kempten (Jugendheim Kronenstraße 1)

Inhalte: Versicherungsschutz bei Veranstaltungen, Maßnahmen und Auslandsaufenthalten in der Jugendarbeit; Haftungsgrundlagen.

Referent: Manfred Zapf (Bernhard-Assekuranz)

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten



„Wir drehen einen Film ...“ – ein Seminar für junge Filmemacher in Muthmannshofen.

Foto: SJR

Wenn die Fetzen fliegen!

18. Juni in Kempten (Jugendheim Kronenstraße 1)

Inhalte: Erkennen von Konflikten; Einordnen von Konflikten; Konflikttheorie; regeln und bearbeiten von Konflikten.

Referentin: Alexandra Deniffel-Schropp (Mediatorin)

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten in Kooperation mit Kommunale Jugendarbeit Kempten

Pressearbeit für Jugendverbände

22. und 29. September in Kempten (Jugendheim Kronenstraße 1)

Inhalte: Pressearbeit für Jugendverbände; „Das 1 x 1 einer Pressemitteilung (mit praktischen Übungen)“; Zusammenarbeit mit Zeitungsredaktionen.

Referent: Franz Summerer (Redakteur Allgäuer Zeitung)

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten

Klassensprecher-Seminar:

Allgäu-Gymnasium

10. und 11. Oktober in Ofterschwang (Kahlrückentalpe)

Inhalte: Arbeit der SMV (Schülermitverantwortung); Aufgaben der Klassensprecher/innen; Rhetorikkurs; Schularbeitskreise (u.a. Schulgestaltung, Feste, Infoblatt).

Veranstalter: SMV Allgäu-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten

Klassensprecher-Seminar:

Carl-von-Linde-Gymnasium

20. und 21. Oktober in Oberstaufen (Alpe Obere Hündle)

Inhalte: Arbeit der SMV; Rechte und Pflichten von Schülern; Erste-Hilfe-Gruppe; Ideen zum „Hausjubiläum“; Rhetorikkurs; Wahl der Schülersprecher/innen.

Veranstalter: SMV Carl-von-Linde-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten, SchOK

Wir drehen einen Kurzfilm.

28. bis 30. Oktober in Muthmannshofen (Freizeit- und Tagungshaus Kreisjugendring Oberallgäu)

Inhalte: Thema „Medien“; Grundlagen des Filmens;

Gestaltungsmöglichkeiten im Film; Grundlagen der Kamaratechnik; Produktion eines Kurzfilms (Idee, Drehbuch, Aufnahme, Sichtung des Filmmaterials).

Referentinnen: Rebecca Hagspiel, Silke Niebauer-Fingerle

Veranstalter: Stadtjugendring Kempten, Jugendtreff Bühl

Klassensprecher-Seminar: Hildegardis-Gymnasium

10. November in Kempten (Bildungshaus St. Raphael)

Inhalte: Aufgaben und Möglichkeiten der Schüler-

mitverantwortung (SMV); Rechte und Pflichten der Klassensprecher/innen; Arbeitskreise an der Schule (u.a. Internet, Schülerzeitung, Sport, Zivilcourage).

Veranstalter: SMV Hildegardis-Gymnasium, Stadtjugendring Kempten

Die beiden Seminare „Bootsführerkurs für Anfänger“ und „Holzwerkstatt-Grundkurs“ mussten wegen zu geringer Nachfrage abgesagt werden. Da der Referent verhindert war, wurden für die beiden Seminare „Präsentation mit Power-Point“ und „Webseiten selbst gemacht“ neue Termine für das Jahr 2006 festgelegt.

→ **5 Zuschüsse an Verbände**

Im Jahr 2005 wurden insgesamt 59 Zuschussanträge von Jugendgruppen, Jugendverbänden und Jugendgemeinschaften bearbeitet und bewilligt. Im einzelnen waren dies:

Jugendleiterschulung	11
Jugendbildung	8
Fahrten, Lager, Erholungsaufenthalte	22
Arbeits- und Informationsmaterial	17
Sondermaßnahmen	1

Im Haushaltsplan 2005 waren für Zuschüsse an Verbände 13.800 Euro ausgewiesen. Bei einem Zahlungsbetrag von insgesamt 8.117 Euro wurde der Haushaltsansatz zu 58,8 Prozent ausgeschöpft.

Über die oben aufgeführten Zuschüsse hinaus wurden die Jugendverbände und Jugendgemeinschaften im Jahr 2005 mit einem Sonderzuschuss „Renovierung und Modernisierung von Jugendgruppenräumen“ unterstützt. Insgesamt konnte an neun Organisationen, die einen Antrag gestellt hatten, 4.446,72 Euro ausbezahlt werden.

→ **6 Ergebnis der Jahresrechnung 2005**

Haushalts- und Kassenergebnis

Einnahmen	€ 917.351,06
Ausgaben	€ 917.351,06
Unterschied	€ 0,00



7

Kontakte und Zusammenarbeit

Enge Kontakte und eine effektive Zusammenarbeit sind die Basis jeglicher Jugendringarbeit. Im höchsten, örtlichen Gremium, der Vollversammlung, werden zweimal pro Jahr von den Delegierten der Jugendverbände und -gemeinschaften die Grundlagen für die Arbeit des Stadtjugendrings Kempten festgelegt und richtungsweisende Beschlüsse gefasst. Die Geschäftsstellenarbeit basiert auf enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsstellen des Bezirksjugendrings Schwaben und des Bayerischen Jugendrings. Der Vorstand bringt die Kemptener Interessen in deren Gremien, den Bezirksjugendringausschuss und den Hauptausschuss ein. Ebenso kooperieren wir auch mit vielen anderen Jugendringen, wobei der

Kontakt mit dem Nachbarjugendring Oberallgäu aufgrund der räumlichen Nähe den größten Raum einnimmt.

Im Stadtgebiet Kempten hat die enge Zusammenarbeit mit der Stadt Kempten, dem Jugendamt und vielen anderen Trägern und Institutionen Tradition. Die erfolgreiche Arbeit der Vergangenheit zeigt auf, dass diese nicht nur gewinnbringend und hilfreich ist, sondern im Interesse der Kinder und Jugendlichen auch grundlegender Standard einer erfolgreichen Interessenvertretung ist. Nur mit einem eng geknüpften Netzwerk werden wir auch in Zukunft in der Lage sein, adäquat auf die gesellschaftlichen Veränderungen zu agieren und zu reagieren.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Kooperationspartnern für die im Jahr 2005 geleistete Zusammenarbeit und Unterstützung.

Unser besonderer Dank gilt

- dem Bayerischen Jugendring;
- dem Bezirksjugendring Schwaben;
- der Aktion Mensch;
- dem Rotary Club Kempten;
- den Partnern des Projekts Soziale Stadt Thingers;
- den Partnern der Projekte LOS;
- der Kemptener Justiz für die Zuweisungen von Bußgeldern, ohne die unsere Arbeit in diesem Umfang nicht möglich wäre;
- den Kemptener Schulen;
- der Stadt Kempten
- dem Jugendamt Kempten mit dem Amtsleiter Benedikt Mayer, der Kommunalen Jugendarbeit, der Streetwork und Thomas Baier-Regnery (Aktion „Leben statt schweben“);
- den Partnern und Sponsoren der Aktion „Leben statt schweben“;
- der Polizei Kempten;
- und Pro Familia.

